

Innovation in Motion



Miba Aktiengesellschaft

2007/08



Jahresfinanzbericht

Kennzahlen 2007/08

	2007/08	2006/07	2005/06
GuV-Ergebnisse (in Mio. EUR)			
Umsätze	387,7	366,5	347,0
Umsatzanteil außerhalb Österreichs in %	92,0	93,8	94,3
EBIT	27,6	22,2	22,4
EBT	24,6	15,5	21,7
Ergebnis nach Steuern	17,3	11,8	14,7
Bilanz (in Mio. EUR)			
Bilanzsumme	330,9	326,8	322,8
Langfristiges Vermögen	177,7	180,5	176,9
Fremdkapital	153,2	154,4	158,1
Eigenkapital	177,7	172,4	164,8
Eigenkapital in % des Gesamtkapitals	53,7	52,7	51,1
Cashflow und Investitionen (in Mio. EUR)			
Cashflow aus dem operativen Bereich	52,3	38,8	37,8
Investitionen (exkl. FAV)	36,0	31,9	46,8
Abschreibungen	26,9	26,3	29,0
Mitarbeiter			
Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt	2.706	2.850	2.683
Personalaufwand (in Mio. EUR)	121,4	125,1	120,9
Börsekennzahlen (in EUR)			
Gewinn je Aktie	13,29	9,07	11,30
Dividende je Aktie	3,30	2,80	2,80
Dividendenrendite in %	2,77	2,69	2,36
Ultimokurs der Aktie (31. 1.)	119,10	104,00	118,70

Innovation in Motion



Miba Aktiengesellschaft

2007/08



Konzernabschluss

Konzernlagebericht Miba Aktiengesellschaft

Miba Aktie

Die positive Entwicklung der Miba im Geschäftsjahr 2007/08 spiegelte sich nur teilweise in der Performance der Miba Aktie wider. Nach einem rasanten Kursanstieg von März 2007 bis zu einem Höchststand im Juli 2007 von 146 Euro – das entspricht einem Plus von mehr als 40 Prozent – tendierte das Papier bis Oktober seitwärts. Im Sog der weltweiten Finanzkrise entwickelte sich die Aktie zwar gut behauptet, konnte sich aber dem Markttrend nicht zur Gänze entziehen. Der Aktienkurs zum Bilanzstichtag 31. 1. 2008 lag bei 119,10 Euro, was einem Wertzuwachs von 14 Prozent im Geschäftsjahr 2007/08 entspricht. Die Performance der Miba Aktie lag damit deutlich über jener des Referenzindex WBI.

Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 8,96 (per 31. 1. 2008) ist die Miba Aktie nach wie vor attraktiv bewertet. Der Gewinn pro Aktie betrug zum Geschäftsjahresende 13,29 Euro.

Rückkauf eigener Aktien

Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat in seiner Sitzung vom 14. Juli 2007 beschlossen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch zu machen und bis zu 15.000 Stück Miba Vorzugsaktien Kategorie B über die Börse zu erwerben. Am 19. Februar 2008 wurde der Beschluss gefasst, das Aktienrückkaufprogramm auf 30.000 Stück Miba Vorzugsaktien Kategorie B zu erweitern. Das Rückkaufprogramm ist bis zum 31. Juli 2008 befristet. Der Rückkaufpreis liegt in einer Preisspanne zwischen 80 und 180 Euro. Das beabsichtigte Rückkaufvolumen entspricht rund 2,30 Prozent des Grundkapitals.

Ein tagesaktueller Überblick über das laufende Aktienrückkaufprogramm steht allen Interessenten auf der Unternehmenshomepage www.miba.com zur Verfügung. Bis zum Bilanzstichtag 31. 1. 2008 wurden 10.342 Stück zu einem Durchschnittskurs von 127,22 Euro je Aktie zurückgekauft. Das entspricht rund 0,8 Prozent des Grundkapitals.

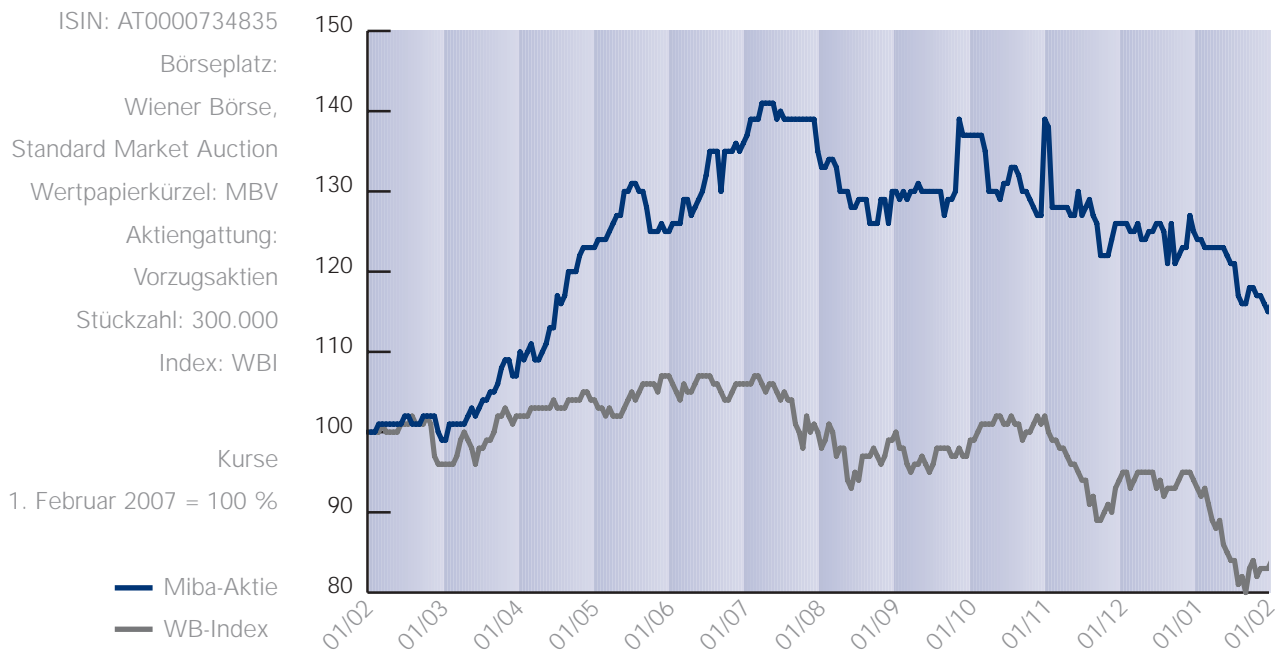
Das Grundkapital der Miba beträgt 9,5 Millionen Euro, das in 1,3 Millionen Stückaktien aufgeteilt ist. Die Stückaktien teilen sich in 870.000 Stammaktien, 130.000 Vorzugsaktien (Emission A) und 300.000 Stück Vorzugsaktien (Emission B). Die Vorzugsaktien der Emission A haben kein Stimmrecht, allerdings das Recht auf Umtausch in Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs. Die Vorzugsaktien (Emission B) besitzen weder Stimmrecht noch Recht auf Umtausch in Stammaktien. Die Mitterbauer Beteiligungs Aktiengesellschaft hält 76,92 Prozent der Aktien. Institutionelle und private Investoren sind im Besitz von 22,28 Prozent. 0,8 Prozent des Grundkapitals werden von der Miba AG als eigene Aktien gehalten.

Dividende 2007/08

Der Vorstand der Miba AG wird der Hauptversammlung am 27. Juni 2008 eine Dividende in der Höhe von 3,30 Euro pro Stamm- und Vorzugsaktie vorschlagen. Bei einem Stichtagskurs von 119,10 Euro (per 31. 1. 2008) entspricht dies einer Dividendenrendite von 2,8 Prozent. Mit ihrer Dividendenpolitik bietet die Miba den Aktionären eine angemessene Mindestverzinsung ihres eingesetzten Kapitals und stellt gleichzeitig sicher, dass das Wachstum des Unternehmens auch weiterhin aus eigener Kraft finanziert werden kann.

Der langjährige Finanzvorstand der Miba, KR Siegfried Dapoz, ist mit Ende des Geschäftsjahres 2007/08 in Pension gegangen. Neuer Leiter des Finanzbereichs ist Mag. Hannes Moser. Die Agenden des Finanzvorstands verantwortet seit 1. Februar 2008 DI DDr. h.c. Peter Mitterbauer, der unverändert Vorstandsvorsitzender bleibt.

Kursentwicklung der Miba Aktie im Geschäftsjahr 2007/08



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft verzeichnete 2007 ein deutliches Wachstum. Der Internationale Währungsfonds (IWF) berechnete einen Anstieg von 4,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Diese positive Entwicklung war jedoch im zweiten Halbjahr von steigenden Rohstoff- und Energiekosten sowie einer Krise auf dem US-Immobilienmarkt und den daraus resultierenden Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten beeinträchtigt.

Der weltweite Aufwärtstrend wurde auch 2007 in erster Linie von den hohen Wachstumsraten in China und Indien geprägt. So wuchs China im vergangenen Jahr mit 11,4 Prozent erneut zweistellig. Die stark exportorientierte europäische Wirtschaft entwickelte sich trotz unvorteilhafter Rahmenbedingungen – insbesondere des schwachen US-Dollars – robust. Das Wachstum lag mit 2,6 Prozent nur leicht unter dem Vorjahreswert von 2,9 Prozent. Das US-Wirtschaftswachstum lag 2007 mit 2,2 Prozent erstmals seit mehr als 15 Jahren hinter jenem der Eurozone.

Branchenkonjunktur

Auch die Automobilproduktion war von der wirtschaftlichen Dynamik geprägt und verzeichnete im Berichtszeitraum ein erfreuliches Wachstum. Die weltweite Produktion von Pkws und leichten Nutzfahrzeugen stieg um fünf Prozent auf 69 Millionen Einheiten. Die Zuwächse waren in erster Linie den Produktionssteigerungen im asiatischen Raum und in Osteuropa zuzuschreiben. Die Produktionszahlen für Westeuropa und die USA lagen nur leicht über dem Vorjahreswert.

Die anhaltend hohe Nachfrage nach Transportkapazitäten verhalf dem Marktsegment der schweren Nutzfahrzeuge (ab sechs Tonnen) zu einem weiteren Produktionszuwachs von

vier Prozent auf 2,9 Millionen Einheiten. Durch die starke Investitionstätigkeit im Vorfeld der Olympischen Spiele hat sich China mit mehr als 800.000 produzierten Einheiten als Nummer eins der weltweiten Nutzfahrzeughersteller etabliert. Getrieben von der starken Nachfrage nach Nutzfahrzeugen aus Zentral- und Osteuropa, operierten viele europäische Fahrzeugbauer an der Kapazitätsgrenze. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung 2008 fortsetzen wird.

Die Hersteller von Landmaschinen profitierten im abgelaufenen Jahr von der gestiegenen Nachfrage nach Agrarprodukten, welche durch die hohen Rohstoffpreise angekurbelt wurde. Die Traktorenproduktion stieg um sieben Prozent auf 670.000 Einheiten weltweit. Ähnlich dynamisch entwickelte sich die Baumaschinenindustrie, die ein Wachstum von sechs Prozent auf 470.000 Einheiten verzeichnete.

Ergebnis- und Bilanzanalyse

Umsatz- und Ertragslage

Die Miba, strategischer Partner der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr profitables Wachstum fortgesetzt. Sie profitierte von der dynamischen Entwicklung in ihren Abnehmermärkten von Pkws über Nutzfahrzeuge bis hin zu Schiffen und der großen Nachfrage nach ihrer Technologie in diesen Kernsegmenten. Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde ein Gruppenumsatz von 387,7 Millionen Euro erzielt. Auf vergleichbarer Basis – bereinigt um die aus den Werksverkäufen abgegebenen Umsätze – entspricht dies einem Umsatzplus von 17,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

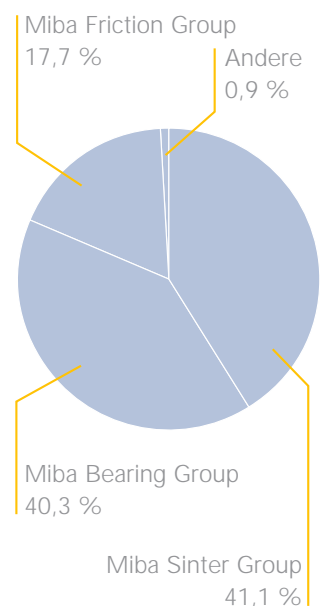
Der größte Umsatzanteil entfällt unverändert auf die Miba Sinter Group mit 41,1 Prozent. Der Umsatz der Miba Sinter Group entwickelte sich im Geschäftsjahr 2007/08 konstant mit 159,3 Millionen Euro. Bereinigt um die aus dem Verkauf der Sinterstandorte in Spanien und Italien aufgegebenen Umsätze, erzielte die Miba Sinter Group ein organisches Wachstum von 31 Prozent.

Die Miba Bearing Group erreichte im Vergleich zum Vorjahr eine Umsatzsteigerung von knapp zehn Prozent auf 156,3 Millionen Euro und damit einen neuerlichen Umsatzrekord. Sie trägt 40,3 Prozent zum Gruppenumsatz bei.

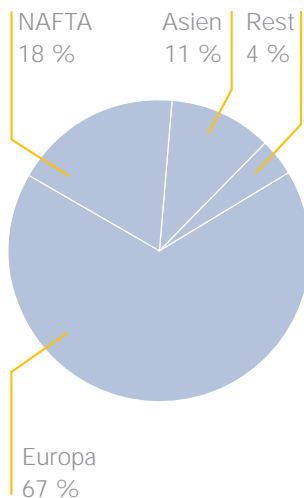
Mit einem Umsatz von 68,6 Millionen Euro steigerte die Miba Friction Group ihren Umsatz ebenfalls um zehn Prozent und steuert 17,7 Prozent zum Gruppenumsatz bei.

Die verbleibenden 0,9 Prozent des Gruppenumsatzes oder 3,4 Millionen Euro entfallen auf die High Tech Coatings (HTC). Sie ist Spezialist für innovative Beschichtungslösungen und

**Umsatzanteile
nach Geschäftsbereichen**



Umsatzanteile nach Märkten



eine 100-Prozent-Tochter der Miba AG. An den HTC-Standorten in Vorchdorf und Niklasdorf sind rund 30 Mitarbeiter beschäftigt.

Mit der Errichtung von zwei neuen Produktionsstandorten in Suzhou/China und Vrable/Slowakei hat die Miba ihre internationalen Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut und ist in den wichtigsten Wirtschaftszentren der Welt vertreten. Der größte Absatzmarkt der Miba ist Europa, wo 67 Prozent des Umsatzes getätigt werden. Knapp ein Fünftel des Umsatzes (18 Prozent) stammt aus dem NAFTA-Raum und hier insbesondere aus den USA. Die größten Zuwächse hat die Miba im abgelaufenen Geschäftsjahr in Asien erzielt, wo bereits elf Prozent des Umsatzes erwirtschaftet wurden. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 33,4 Prozent oder rund zehn Millionen Euro. Der Fokus der Miba auf Fernost wird sich kontinuierlich verstärken, was durch die Eröffnung der Fertigung von Sinterformteilen und Gleitlagern in der Nähe von Shanghai unterstrichen wird.

Trotz des Anlaufs zweier neuer Werke und anhaltend hoher Material- und Energiepreise wurde das Umsatzwachstum voll ins Ergebnis mitgenommen. Das ausgewiesene Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) stieg mit 24,5 Prozent deutlich stärker als der Umsatz und belief sich auf 27,6 Millionen Euro. Darin berücksichtigt ist die Endkonsolidierung der spanischen Tochter Miba Sinter Spain S.A. (nunmehr Sintermetal S.A.) zum 1. August 2007. Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich von 15,5 auf 24,6 Millionen Euro. Das Ergebnis nach Steuern stieg auf 17,3 Millionen Euro (Vorjahr 11,8 Millionen Euro). Die signifikante Verbesserung des Ergebnisses ist primär auf die Produktneuanläufe im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückzuführen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich trotz Umsatzanstieg nur geringfügig von 326,8 auf 330,9 Millionen Euro. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen verringerten sich im Berichtszeitraum um 4,3 Millionen Euro. Die liquiden Mittel stiegen hingegen zum Stichtag um 7,5 Millionen Euro.

Der Anteil des langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen war mit 54 Prozent auf Vorjahresniveau. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich auf 36,0 Millionen Euro. Davon entfielen auf die österreichischen Standorte 26,9 Millionen Euro. Der Anlagendeckungsgrad (Eigenkapital im Verhältnis zum gesamten Anlagevermögen) erhöhte sich durch die Investitionen von 96 Prozent im Vorjahr auf 100 Prozent im laufenden Jahr.

Das Konzerneigenkapital inklusive der Anteile fremder Gesellschafter erhöhte sich um 3,1 Prozent oder 5,3 Millionen Euro auf 177,7 Millionen Euro (Vorjahr 172,4 Millionen Euro). Der Anstieg des Eigenkapitals resultierte aus dem Konzernergebnis von 17,3 Millionen Euro, das Dividendenzahlungen in Höhe von 3,6 Millionen Euro, negative Währungsdifferenzen in Höhe von 6,3 Millionen Euro sowie sonstige, direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen in Höhe von minus 0,8 Millionen Euro wettmachte. Direkt im Eigenkapital wurden eigene Anteile im Ausmaß von 1,3 Millionen Euro erfasst. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 53,7 Prozent (Vorjahr 52,8 Prozent) und ist Ausdruck der soliden Kapitalstruktur der Miba.

Der Cashflow aus dem operativen Bereich stieg im Berichtszeitraum von 38,8 auf 52,3 Millionen Euro. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg des operativen Ergebnisses

zurückzuführen. Damit konnten die hohen Investitionen erneut zur Gänze aus eigener Kraft finanziert werden.

Die Liquidität, bestehend aus Kassabeständen und kurzfristigen Mitteln, erhöhte sich von 15,1 Millionen Euro auf 22,6 Millionen Euro. Die Nettoverschuldung reduzierte sich im Berichtszeitraum um 13,9 Millionen Euro und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 19,7 Millionen Euro.

in Mio. EUR	2007/08	2006/07
Umsatz	387,7	366,5
EBT	24,6	15,5
Cashflow aus dem operativen Bereich	52,3	38,8
Eigenkapitalquote in %	53,7	52,8

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen in der Miba

Die 21. ordentliche Hauptversammlung der Miba AG vom 6. Juli 2007 hat den Beschluss gefasst, den Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Ziffer 8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktienG zum Erwerb eigener Aktien (Vorzugsaktien Kategorie B) bis zu maximal 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft für die Dauer von 18 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an zu ermächtigen.

Der Vorstand der Miba AG hat in seiner Sitzung am 14. Juli 2007 den Beschluss gefasst, ein Aktienrückkaufprogramm über 15.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B durchzuführen. Mit Beschluss vom 19. Februar 2008 wurde durch den Vorstand der Miba AG eine Erweiterung des Aktienrückkaufprogramms auf nunmehr 30.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B beschlossen. Zum Bilanzstichtag 31. 1. 2008 hält die Miba AG 10.342 eigene Aktien.

Mit Wirkung zum 1. August 2007 wurde die spanische Gesellschaft Miba Sinter Spain S.A. (nunmehr Sintermetal S.A.) verkauft.

Die Miba AG hat rückwirkend zum 30. April 2007 ihren 100-prozentigen Kapitalanteil an der Miba Frictec GmbH Laakirchen in die Miba Friction Holding GmbH eingebracht, wobei die Einbringung unter Anwendung des Artikel III UmgrStG unter Verzicht auf Gewährung von Anteilen gemäß § 19 Abs. 2 Ziffer 5 UmgrStG durchgeführt wurde. In der Folge wurde am 30. April 2007 die Miba Frictec Beteiligungs-GmbH als übertragende Gesellschaft auf die Miba Friction Holding GmbH als übernehmende Gesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge mittels einer Verschmelzung durch Aufnahme übertragen.

Seit 31. 12. 2007 befinden sich die englischen Gesellschaften Tyzack Ltd., WA Tyzack Ltd., Tyzack Turner Ltd. und Miba (UK) Ltd. (alle Sheffield/UK) in freiwilliger Liquidation.

Angaben gemäß § 243a UGB

§ 243a Z 1 UGB

Das Grundkapital der Miba AG beträgt EUR 9,500.000. Das Grundkapital ist zerlegt in 1,300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien (66,92 % des Grundkapitals) und 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit dem Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter der Aufgabe des Vorzugs (10 % des Grundkapitals) und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien (23,08 % des Grundkapitals). Eine Aktienurkunde mit einem Nennbetrag von EUR 7,27 gilt als Aktienurkunde über eine Stückaktie. Jede Stückaktie mit Stimmrecht gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Zum 31. Jänner 2008 hielt die Miba AG eigene Aktien im Ausmaß von 10.342 Stück (Vorjahr: 0).

§ 243a Z 2 UGB

Andere Beschränkungen der Stimmrechte und deren Übertragung als jene bezüglich der Vorzugsaktien, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der Miba AG nicht bekannt.

§ 243a Z 3 UGB

Zum 31. Jänner 2008 war die Mitterbauer Beteiligungs AG direkt mit 76,92 Prozent an der Miba AG beteiligt.

Der sich im Streubesitz befindliche Teil der Miba Aktien beläuft sich auf 22,28 Prozent. Die Miba AG hielt zum Bilanzstichtag eigene Aktien im Ausmaß von 0,8 Prozent des Grundkapitals.

§ 243a Z 4 UGB

Es existieren keine Miba Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

§ 243a Z 5 UGB

In der Miba Gruppe bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

§ 243a Z 6 UGB

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

§ 243a Z 7 UGB

Der Vorstand der Miba AG verfügte zum 31. Jänner 2008 über keine über das gesetzliche Ausmaß hinausgehenden Befugnisse zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien der Miba AG.

§ 243a Z 8 UGB

Aufgrund der 76,92%igen Beteiligung der Mitterbauer Beteiligungs AG ist ein Kontrollwechsel auf Basis der sich in Streubesitz befindlichen Aktien ausgeschlossen.

§ 243a Z 9 UGB

Aufgrund des vorigen Absatzes bestehen auch keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Miba AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum wurden keine Zweigniederlassungen unterhalten.

Risikobericht

Als international agierendes Unternehmen bedient die Miba unterschiedliche industrielle Absatzmärkte und Kunden. Als solches ist die Miba in ihrem täglichen Geschäft allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt.

Der Umgang mit diesen Risiken erfolgt über die bestehenden Risikomanagementlösungen und deren Risikomanagementinstrumente. Deren Hauptaufgabe ist, entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen, um rasch und effektiv Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand. Dieser wird vom Konzerncontrolling regelmäßig über die Risikolage informiert. Die weitere Integration erfolgt im Rahmen der Managementstruktur über das Planungssystem und detaillierte Berichts- und Informationssysteme mit entsprechend zugewiesenen Kompetenzen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Als wesentliche Risiken der Miba AG wurden folgende Risiken identifiziert (nicht taxative Aufzählung):

Wirtschaftliche Risiken

Durch die starke Präsenz des Unternehmens in der Euro-Zone würde eine Abschwächung der Konjunktur in der Europäischen Union das Unternehmen negativ beeinflussen. Als weitere Risiken sind die anhaltend steigenden Energie- und Rohstoffkosten zu nennen. Ein wesentlicher Teil des Umsatzes wird mit Kunden erwirtschaftet, deren Geschäftsentwicklung konjunkturbedingt volatil ist. Darunter fällt insbesondere die Automobilindustrie. Nachhaltig rückläufige Umsätze können negative Auswirkungen auf den Absatzbereich des Unternehmens haben.

Wettbewerbs- und Portfoliorisiken

Die Miba verfolgt die langfristige Strategie, ihre Abhängigkeit im automotiven Sektor zu verringern. Die Wettbewerbssituation ist in diesem Bereich seit längerem angespannt. Die Miba begegnet dieser Herausforderung mit innovativen Produkten und laufender Prozessoptimierung, um die Preise marktkonform gestalten zu können.

Produkt- und Qualitätsrisiken

Die Miba betreibt konzernweit ein einheitliches, konsequentes Qualitätsmanagement. Trotz systematischer und effizienter Ausgestaltung können Haftungsfälle nicht zur Gänze ausgeschlossen werden. Das verbleibende Risiko, das sich primär in Form finanzieller Verluste auswirken kann, wird in Form von Versicherungen gedeckt.

Personelle Risiken

Eine konsequente Personalentwicklung und ein leistungsorientiertes Entlohnungssystem sind zentrale Instrumente, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter im Konzern zu halten. Programme zur Führungskräfteentwicklung (Miba Management Academy, Miba Leadership Academy) sichern Erhalt und Erweiterung des Know-hows unserer Mitarbeiter. Verbesserungspotenziale werden aus einer periodisch durchgeführten Mitarbeiterbefragung (nächste Durchführung 2008/09) abgeleitet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Bonität und der Sicherstellung von Liquidität kommt eine zentrale Bedeutung im Konzern zu. Miba begrenzt Risiken durch ein Kreditrisikosystem und deckt ein verbleibendes Forderungsausfallrisiko größtenteils durch Kreditrisikoversicherungen ab. Zur Begrenzung und Steuerung von Zins- und Währungsrisiken werden neben klassischen Termingeschäften auch derivative Finanzinstrumente verwendet. Betroffen vom Währungsrisiko ist vor

allem der US-Dollarraum. Für eine detaillierte Aufstellung verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang.

Schadensrisiken

Die Vermögenswerte der einzelnen Unternehmen sind durch konzernweit einheitliche Konzern-Polizzen versichert. Abgedeckt sind außerdem Schäden, die in Folge von Betriebsunterbrechungen nach Elementarschäden auftreten können. Neben diesen Versicherungen decken eine konzernweite Haftpflichtversicherung und eine konzernweite Transportversicherung verbleibende Risiken ausreichend ab.

Gesamtrisiko

Gegenwärtig und auf absehbare Zeit sind keine Einzelrisiken identifizierbar, die einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis des Unternehmens erkennen lassen oder den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Forschung & Entwicklung

Technologieführerschaft steht im Zentrum der Miba Erfolgsstrategie und bildet die Basis für das profitable Wachstum des Konzerns. Die Miba konzentriert sich auf die Bedürfnisse ihrer Kunden, die Hightech-Lösungen zu wettbewerbsfähigen Preisen verlangen. Dabei geht die Entwicklung hin zu immer multifunktionaleren und leistungsstärkeren Bauteilen. Durch den klaren Fokus auf Forschung & Entwicklung sind Miba Produkte marktführend. Unterstützt von einem umfassenden Netzwerk an Entwicklungspartnern, ist die Miba in der Lage, ihr Know-how ständig zu erweitern.

Im Geschäftsjahr 2007/08 hat die Miba 16 Millionen Euro in Forschung & Entwicklung investiert. Dies entspricht einer Forschungsquote von rund vier Prozent des Gesamtumsatzes. 135 Mitarbeiter waren gruppenweit in diesem Bereich beschäftigt, wobei sich das Zentrum der Technologieaktivitäten an den vier österreichischen Standorten befindet. Die Zahl der angemeldeten Patente stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 22 Prozent.

Führend bei oberflächenverdichteten Sinterzahnradern

Aufgrund ihres technologischen Vorsprungs ist die Miba heute in Europa der einzige Serienhersteller von oberflächenverdichteten Sinterzahnradern und Modulen. Wesentliche Entwicklungsschwerpunkte 2007/08 waren daher die konsequente Weiterentwicklung der Miba Oberflächenverdichtungstechnologie Densgrad® und die Entwicklung neuer Verdichtungsverfahren für die Herstellung von hoch beanspruchten, leisen und gleichzeitig gewichtsoptimierten Zahnradern für Pkw-Motoren.

Für die Fertigung von gesinterten Lagerdeckeln in modernen Pkw-Dieselmotoren wurde die neue Miba Presstechnologie Denscomp® serienmäßig eingeführt. Sie ermöglicht,

höchste Bauteilfestigkeit bei komplexen Geometrien und hoher Präzision wirtschaftlich zu erzielen.

Bei Schaltgetrieben gehen die Kundenanforderungen in Richtung Bauraumverkleinerung bei gleichzeitig verbessertem Schaltkomfort. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat die Miba ein Konzept für eine leistungsgesteigerte Synchronisation entwickelt.

Die Kunden der Miba Sinter Group profitieren von den neuen Technologien aufgrund ihrer wirtschaftlichen Fertigungsmethode. Gleichzeitig können nachweisbare Vorteile in Bezug auf Laufruhe, Leistungssteigerung, Reduktion des Fahrzeuggewichts und somit Verbrauchsreduktion bei gleichzeitiger Erhöhung des Fahrkomforts erzielt werden.

Höchstbelastbare, bleifreie Lager für Lkws und Hochleistungsmotoren

Die Forschungsschwerpunkte der Miba Bearing Group lagen 2007/08 im Bereich hochbelastbarer, bleifreier Lagerbauarten sowie verbesserter galvanischer und synthetischer Laufsichten. So wurde mit der Bauart 69, einem bleifreien Sputterlager mit SYNTHETEC Einlaufsicht, das derzeit höchst belastbare Lager für Lkws und Hochleistungsmotoren entwickelt. Mit seiner erfolgreichen Markteinführung wird ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der angestrebten Produktführerschaft geleistet.

Die renommiertesten Motoren- und Fahrzeughersteller weltweit profitieren von einer raschen und zielgerichteten Motorenentwicklung in Partnerschaft mit der Miba. Die neue Lagergeneration der Miba ermöglicht durch ihre höhere Belastbarkeit und das geringere Betriebsrisiko die Erfüllung aller gesetzlichen Umweltauflagen. Die bleifreien Lagerbauar-

ten tragen zum Umweltschutz bei. Durch konsequente Weiterentwicklung der Lager auf Basis der Trendanalyse werden die Kunden der Miba auch in Zukunft mit optimalen Lagern für ihre Motoren versorgt.

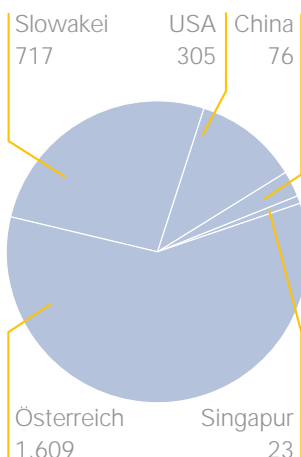
Kupferfreie Bremsbeläge für Eisenbahnen

Ein Fokus der F&E-Aktivitäten der Miba Friction Group lag 2007/08 erneut im Bereich Eisenbahnen, wo unter anderem ein buntmetallfreier Eisenbahnbremsbelag in Entwicklung ist. Er zeichnet sich durch eine höhere Umweltverträglichkeit aus und ist im Vergleich zu Standard-Kupferbelägen kostengünstiger. Darüber hinaus wurde ein Hochleistungs-Eisenbahnbremsbelag erfolgreich entwickelt, der auch bei höchsten Belastungen wie der Notbremsung eines Schnellzugs eine erhöhte Reibwert- und Verschleißstabilität aufweist. Ein weiteres Einsatzgebiet für hoch belastbare Reibmaterialien sind Bremsen von Rennkarts, wo Miba Beläge im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals serienmäßig eingesetzt wurden.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter sind die tragende Säule des Miba Erfolgs und leisten einen maßgeblichen Beitrag zum Wachstum des Unternehmens. Miba Mitarbeiter investieren ihr Wissen, ihre Ideen und ihr Engagement in das Unternehmen. Im Gegenzug erhalten sie herausfordernde Aufgaben in einem internationalen Umfeld. Das Unternehmen bietet umfassende Möglichkeiten, zu lernen und sich weiterzubilden. Investitionen in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und die Verantwortung gegenüber den Kollegen an allen Standorten bilden die Grundlage des „Human Capital (HC) Gedankens“. Um die weitere Internationalisierung der Miba zu unterstützen, wurde im Geschäftsjahr 2007/08 intensiv am Ausbau professioneller, unternehmensweiter HC Strukturen, an der Einführung neuer Schicht- und Lohnmodelle sowie attraktiver Gehaltsstrukturen gearbeitet.

Mitarbeiterzahl nach Ländern (31. 1. 2008)



Die Miba beschäftigte 2007/08 im Jahresdurchschnitt 2706 Mitarbeiter an elf Standorten weltweit. Im Jahr zuvor waren es 2850 Mitarbeiter. Die Veränderung ist auf den Verkauf des Sinterstandorts Spanien mit 380 Beschäftigten zurückzuführen. Dem stehen der Personalaufbau in den neuen Werken und die Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung primär an den österreichischen Standorten gegenüber. Zum Bilanzstichtag 31. Jänner 2008 lag der Beschäftigtenstand bei 2730. Darüber hinaus waren 190 Leihkräfte im Unternehmen beschäftigt.

Die Miba weist eine Akademikerquote von rund sieben Prozent und einen Frauenanteil von knapp 20 Prozent aus. Der durchschnittliche Miba Mitarbeiter ist 37 Jahre alt und seit rund zehn Jahren im Unternehmen beschäftigt. Der Personalaufwand ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von 125,1 Millionen auf 121,4 Millionen Euro zurückgegangen.

Lebenslanges Lernen als Kernwert

Das Human Capital Management orientiert sich am Miba Kernwert „Lebenslanges Lernen“. Aus diesem Grund lagen weitere Schwerpunkte 2007/08 in der Intensivierung des internationalen Mitarbeiteraustauschs und in der Professionalisierung des Themas Führung durch intensive und moderne Führungskräfteentwicklung. Miba Manager haben eine Vorbildfunktion im Unternehmen und bekennen sich zu den Führungsprinzipien – Leistungsbereitschaft, Umsetzungsstärke, Integrität, Verantwortung delegieren, Respekt, Mut und Miba Spirit.

Als eines der wichtigsten Instrumente der Personalentwicklung dient das Mitarbeitergespräch zur Mitarbeiterführung und -förderung. Um die Miba Führungsprinzipien in das Mitarbeitergespräch zu integrieren und so Feedback zu direktem Führungsverhalten zu ermöglichen, wurde das Mitarbeitergespräch im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiviert.

Die Miba legt größten Wert auf eine nachhaltige Personalentwicklung, was sich nicht zuletzt im überdurchschnittlichen Engagement und der Involvierung des Managements manifestiert. Die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Durchschnitt auf rund 370 Euro. Neben maßgeschneider-ten Entwicklungsmaßnahmen haben nationale und internationale Führungskräfteentwicklungsprogramme seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert.

Eines dieser Programme ist die Miba Management Academy, die 2007/08 optimiert und noch zielgerichteter gestaltet wurde. Aufbauend auf einem soliden betriebswirtschaftlichen Know-how ist das Ziel der Miba Management Academy, das unternehmerische Denken und Handeln („Entrepreneurship“) der Teilnehmer weiterzuentwickeln.

Stark in der Lehrlingsausbildung

Hervorzuheben ist die konsequente Absicherung des firmeneigenen Nachwuchses. Als größter Ausbildungsbetrieb in der Region stellt die Miba an den österreichischen Standorten Laakirchen, Vorchdorf und Roitham jährlich rund 25 Jugendliche für eine duale Ausbildung ein. Besonders talentierten Lehrlingen bietet die Miba auch die Möglichkeit, die Lehre mit einer HTL-Matura oder einem Fachhochschulstudium zu kombinieren. Zum Stichtag 31. Jänner 2008 waren in der Miba 78 Lehrlinge in den Berufen Produktionstechniker und Elektrobetriebstechniker beschäftigt.

200 neue Arbeitsplätze geplant

Um den Wachstumskurs der Miba nachhaltig abzusichern, werden im laufenden Geschäftsjahr 200 neue Mitarbeiter eingestellt. Zusätzlich starten im Herbst 40 Lehrlinge ihre Ausbildung im Unternehmen. Der Fokus des Human Capital Managements liegt 2008/09 auf dem Ausbau der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten ebenso wie auf der Professionalisierung des Qualifikationsmanagements. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht das personelle Wachstum der Miba in anspruchsvollen Arbeitsmärkten.

Nachhaltigkeit

Die Miba übernimmt Verantwortung – für ihren wirtschaftlichen Erfolg, ihre Mitarbeiter, die Umwelt und die Gesellschaft. In der Miba sind die Prinzipien der Nachhaltigkeit Teil der Unternehmensstrategie. Als eigentümergeführtes Unternehmen verfolgt die Miba eine langfristig wert- und gewinnorientierte Investitions- und Wachstumsstrategie. Nur erfolgreiche Unternehmen, die Gewinn erwirtschaften, haben die Kraft, den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern und ein sicherer Arbeitgeber zu sein. Wirtschaftlicher Erfolg ist die Voraussetzung dafür, dass wir in Mitarbeiter und Gesellschaft investieren und uns für die Umwelt einsetzen können.

Kernteam als Motor für Corporate Social Responsibility-Prozess

Im Geschäftsjahr 2007/08 hat die Miba den Corporate Social Responsibility (CSR)-Prozess neu aufgesetzt. Ziel des Prozesses ist, Nachhaltigkeit im Unternehmen und der gesamten Wertschöpfungskette zu verankern und CSR-Aktivitäten im Konzern zu vernetzen. Ein wichtiger Schritt dabei war die Bildung eines Kernteams, bestehend aus Mitarbeitern verschiedener Bereiche und Standorte. Dieses Kernteam initiiert und setzt Maßnahmen um, von denen Mitarbeiter, Umwelt und das regionale Umfeld profitieren.

Attraktiver Arbeitgeber für motivierte Mitarbeiter

Engagierte Menschen sind der wichtigste Erfolgsfaktor der Miba. Wir wollen die besten Arbeitskräfte gewinnen, halten und fördern. In einem leistungsbezogenen Umfeld bieten wir Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten und sind ein sicherer Arbeitgeber für unsere mehr als 2700 Mitarbeiter.

Die Gesundheit ihrer Mitarbeiter ist der Miba wichtig. Der entscheidende Faktor für die Erhaltung der Gesundheit liegt jedoch bei den Mitarbeitern selbst. Um nachhaltige Impulse zur Erhöhung des Gesundheitsbewusstseins zu setzen, hat die Miba im Dezember 2007 den Startschuss für das Gesundheitsprogramm „Fit im Job. Fit fürs Leben.“ erteilt. Das Programm startet im Geschäftsjahr 2008/09 und wird im ersten Schritt an den österreichischen Standorten eingeführt. Es basiert auf den Schwerpunkten Ernährung, Bewegung und Work-Life-Balance, zu denen gezielte Maßnahmen umgesetzt werden.

Am US-Standort in McConnellsville wurde das Gesundheitsprojekt „WeightWatchers@Work“ zur nachhaltigen Gewichtsreduktion fortgesetzt, an dem Mitarbeiter mit ihren Familien teilnehmen können. In einem Zwölf-Wochen-Programm setzen sich die Teilnehmer mit den Themen Ernährung und gesunder Lebensweise auseinander. Durch die erzielte Gewichtsreduktion wurde eine Verbesserung der Lebensqualität erreicht, die auch im Unternehmen spürbar ist.

Ausgezeichneter Umweltschutz

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen sichert die Basis für künftige Generationen. Der Fokus im betrieblichen Umweltschutz lag im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der Optimierung des Ressourceneinsatzes und dem Einsatz umweltfreundlicher Materialien. Von den zahlreichen Aktivitäten an allen Miba Standorten wurden zwei Initiativen ausgezeichnet:

Dass wirtschaftliche Interessen und Umweltbelange Hand in Hand gehen können, beweist ein mit dem oberösterreichischen Umweltpreis „Energie Star“ prämiertes Projekt. Der Standort Laakirchen installierte ein Heiz- und Kühlsystem, das eine enorme Ressourcen-

optimierung erzielt. Das ausgeklügelte System ermöglicht eine Stromeinsparung, die dem Jahresverbrauch von 600 Haushalten entspricht. Mit dem reduzierten Wasserverbrauch können ein Jahr lang 1.500 Einfamilienhäuser versorgt und mit der eingesparten Wärme 85 Einfamilienhäuser beheizt werden.

Umweltschutz ist in der Miba ein Innovationsfaktor. Dies zeigt eine Initiative am Standort Vorchdorf. Als erstem Unternehmen in Österreich ist es gelungen, ein chemiefreies Verfahren zur mikrobiologischen Behandlung des Kühlkreislaufs mit Ultraschalltechnologie einzusetzen. Mit dem innovativen Verfahren reinigt der Standort sein Kühlwasser mit Ultraschall statt mit umweltbelastendem Biozid. So kann jährlich auf den Einsatz von 1,6 Tonnen dieser Chemikalie verzichtet werden. Das Verfahren steigert gleichzeitig den Wirkungsgrad des Kühlsystems um acht Prozent und reduziert den Energieverbrauch um 350.000 kWh jährlich. Das entspricht dem Jahresverbrauch von 70 Haushalten. Der Standort Vorchdorf erhielt dafür den oberösterreichischen Landespreis für Umwelt und Natur.

Mit regionalem Bewusstsein die lokale Wirtschaft stärken

Die Miba leistet mit allen Standorten wichtige Beiträge zum Wirtschaftswachstum und zur sozialen Stabilität. Über Investitionen, Steuer- und Sozialabgaben werden Wirtschaftsimpulse an die umliegenden Regionen weitergegeben, die den Erhalt von Arbeitsplätzen und der Infrastruktur sichern. Als Beispiel dafür steht die im Jänner 2008 abgeschlossene Errichtung des neuen Firmengebäudes der Miba Tochter High Tech Coatings in Vorchdorf. Bei einem Investitionswert in Höhe von vier Millionen Euro wurden bewusst lokale Betriebe involviert. 85 Prozent der Lieferanten befinden sich im Umkreis von 30 Kilometern.

Miba Produkte

Sinterformteile

Miba Sinterformteile sind hochpräzise und hochfeste Komponenten, die in Motoren, Getrieben, Lenkungen, Bremsen und Stoßdämpfern von Pkws zum Einsatz kommen. Die Miba ist Technologieführer bei der Herstellung einer breiten Palette von Sinterformteilen und seit Jahrzehnten Partner der europäischen Automobilindustrie.

Gleitlager

Miba Gleitlager sind funktions- und lebensdauerbestimmende Komponenten. Sie werden in Diesel- und Gasmotoren von Schiffen, Schwerfahrzeugen, Lokomotiven und Kraftwerken verwendet. Im Segment der mittelschnell laufenden Dieselmotoren ist die Miba mit ihren Produkten Weltmarkt- und Technologieführer.

Reibbeläge

Miba Reibbeläge sind das entscheidende Leistungselement in Kupplungen und Bremsen. Sie finden sich in Traktoren, Lkws, Baumaschinen, Hochgeschwindigkeitszügen, Motorrädern, Flugzeugen und Windkraftanlagen.

Beschichtung

Die High Tech Coatings GmbH (HTC) ist Spezialist für innovative Beschichtungslösungen. Zu den Kerntechnologien der HTC zählen Polymer- und Gleitlackbeschichtungen, Galvanische Überzüge und PVD-Beschichtungen.

Miba Sinter Group

Das vergangene Jahr hat für die europäische Automobilindustrie, dem Hauptmarkt der Miba Sinter Group, ein unerwartet hohes Wachstum gebracht. Die Fahrzeugproduktion lag 2007 mit knapp 22 Millionen produzierten Pkws und leichten Nutzfahrzeugen um sechs Prozent höher als im Jahr zuvor. Dies ist zurückzuführen auf die Ausweitung der Produktionskapazitäten an den Fertigungsstätten in Zentral- und Osteuropa – von Tschechien über Polen, die Slowakei und Ungarn bis nach Rumänien.

Der Umsatz der Miba Sinter Group lag im Geschäftsjahr 2007/08 mit 159,3 Millionen Euro in etwa auf Vorjahresniveau (160 Millionen Euro). Das entspricht 41,1 Prozent des Miba Gruppenumsatzes. Bereinigt um die aus dem Verkauf der Sinterstandorte in Spanien und Italien aufgegebenen Umsätze erzielte die Miba Sinter Group ein Umsatzplus von 31 Prozent. Das deutlich über dem Markt liegende Wachstum ist auf technologisch anspruchsvolle Neuprojekte im Bereich Sinterzahnräder für den Nockenwellenantrieb oder hoch belastete Komponenten für Doppelkupplungsgetriebe wie Synchronnaben und Kuppelungskörper zurückzuführen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr in Serie gegangen sind. Durch die verstärkte Konzentration auf Hightech-Produkte wurde eine Verbesserung der Ergebnisqualität erreicht. Das EBITDA belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 7,1 Millionen Euro und war maßgeblich belastet durch den Verkauf des Produktionsstandorts Spanien.

Standort Spanien verkauft

Mit Wirkung zum 1. August 2007 hat die Miba ihre Tochtergesellschaft Miba Sinter Spain S.A. (nunmehr Sintermetal S.A.) mit Sitz in Ripollet/Spanien verkauft. Mit dem Verkauf hat die Miba Sinter Group ihr neues Standortkonzept zur globalen Versorgung der Kunden umgesetzt und ihre klare strategische Ausrichtung auf Hochtechnologie unterstrichen.

Durch die Konzentration der Standorte konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das hohe Niveau in Bezug auf Produktivität und Qualität weiter ausgebaut werden. Zu diesem Zweck hat die Miba Sinter Group im abgelaufenen Geschäftsjahr knapp 19 Millionen Euro investiert.

Allein 14 Millionen Euro flossen in die Anschaffung neuer Anlagen zur Ausweitung der Kapazität am Hochtechnologiestandort in Vorchdorf/Österreich, dem größten europäischen Produktionsstandort für Sinterformteile. Dieser verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Umsatzwachstum von 21 Prozent. Ebenfalls deutlich zulegen konnte der slowakische Sinterstandort in Dolný Kubin, der sein Produktportfolio nach der Übernahme des benachbarten Werks Metalsint in Richtung Hochtechnologie optimiert hat.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die erste Produktionsstätte der Miba in China, die Miba Precision Components China (MPCC), in Betrieb genommen. In der neu errichteten Produktion werden sowohl Sinterformteile als auch Gleitlager produziert. Im Bereich Sinterformteile wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Serienfertigung für Motorteile aufgenommen.

Das Management der Miba Sinter Group wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr neu ausgerichtet: Harald Neubert hat das Unternehmen zunächst als Chief Technical Officer (CTO) verstärkt und per 1. Februar 2008 plangemäß die Führung der Sinter Group übernommen. Er folgt Norbert Schrüfer, der als CEO in die Miba Friction Group wechselt.

Wachstum aus Neugeschäft

Für das Geschäftsjahr 2008/09 ist von einer konjunkturell bedingten Abschwächung der europäischen Automobilindustrie auszugehen. Die Miba Sinter Group rechnet – bereinigt um den Verkauf des Standorts Spanien – dennoch mit einem leichten Umsatzwachstum. Gleichzeitig ist ein konstant hoher Kosten- und Preisdruck auf die Autozulieferer zu erwarten. Die Miba Sinter Group ist für die Herausforderungen in diesem dynamischen Marktumfeld gerüstet und hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Strategie 2012 erarbeitet, welche die konsequente Ausrichtung auf Technologie- und Marktführerschaft in ausgewählten Produktsegmenten festlegt.

	2007/08	2006/07
Umsatz in Mio. EUR	159,3	160,0
Investitionen (ohne FAV) in Mio. EUR	18,9	15,1
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	1.180	1.415

Miba Bearing Group

Die Miba Bearing Group profitierte im abgelaufenen Geschäftsjahr von einer anhaltend hohen Nachfrage – insbesondere aus Fernost – und konnte ihre dynamische Entwicklung fortsetzen. Die Auftragsstände erreichten in wesentlichen Zielsegmenten wie Nutzfahrzeuge oder Schiffe neue Höchststände. Das Geschäftsjahr 2007/08 wurde mit einem erneuten Umsatzrekordwert von 156,3 Millionen Euro abgeschlossen. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von knapp zehn Prozent. Die Miba Bearing Group steuerte damit 40,3 Prozent zum Gesamtumsatz bei und liegt erstmals nahezu gleichauf mit der Miba Sinter Group. Das EBITDA lag im selben Zeitraum mit 38,9 Millionen Euro auf konstant hohem Niveau.

Der größte Produktionsstandort der Miba Bearing Group in Laakirchen/Österreich verzeichnete 2007/08 ein Wachstum von zehn Prozent. Um die höheren Kundenbedarfe optimal bedienen zu können, wurden am Standort 10 Millionen Euro in die signifikante Erweiterung der Produktionsflächen und die Anschaffung neuer Anlagen investiert. Damit ist die Miba Bearing Group für weiteres Wachstum insbesondere im neuen Kerngeschäft Lkw-Lager gerüstet. Der Anlagenbau der Miba Bearing Group, die Miba Automation Systems (MAS) am Standort Laakirchen, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Reihe von Großprojekten abschließen. Mit mobilen Bearbeitungsmaschinen zur hochpräzisen Bearbeitung von großen Bauteilen wie Kränen oder Turbinen eröffnet sich eine neue Marktnische für die MAS im Sondermaschinenbau.

Weltweites Wachstum

Die Nachfrage nach Gleitlagern für Lokomotiven und Kompressoren lief 2007/08 vor allem in den USA auf hohem Niveau. Dies führte zu einer Vollauslastung der Kapazitäten am Standort McConnellsville, Ohio, und einem deutlichen Umsatzwachstum in Höhe von 22,6

Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch die Entwicklung neuer Anwendungen für Gasturbinen und Sonderkompressoren verlief erfolgversprechend. Der Fokus am Standort McConnellsville lag am weiteren Ausbau der Leistung in Bezug auf Produktivität und Qualität. Dies ist auch die Grundlage für weitere Investitionen am Standort in Hinblick auf die Fertigung von Lkw-Lagern.

Am Standort Suzhou, der neu errichteten Miba Precision Components China (MPCC), werden vor allem Gleitlager für Nutzfahrzeuge produziert. Durch die lokale Produktion ist die Nähe zu den großen chinesischen Motoren- und Fahrzeugproduzenten gewährleistet. Aufgrund der dynamischen Marktentwicklung wird eine Ausweitung der Kapazitäten im Bereich Großlagerfertigung überlegt.

Technologie- und Produktführerschaft

Der Ausblick der Miba Bearing Group ist unverändert optimistisch. Für 2008/09 wird erneut von einem Wachstum auf hohem Niveau ausgegangen. Die geplanten Investitionen sind sowohl Kapazitätserweiterungen als auch Vorleistungen in die Zukunft in Hinblick auf die langfristige Absicherung der Technologie- und Produktführerschaft.

	2007/08	2006/07
Umsatz in Mio. EUR	156,3	142,3
Investitionen (ohne FAV) in Mio. EUR	11,9	9,8
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	905	849

Miba Friction Group

Weltweit steigende Bedarfe in den Absatzmärkten, insbesondere im Traktoren- und Baumaschinenbereich, prägten das Geschäftsjahr 2007/08 der Miba Friction Group. Speziell die Nachfrage am amerikanischen Traktorenmarkt erhöhte sich deutlich aufgrund des gestiegenen Bedarfs an Agrarprodukten. Auch bei Bremsanwendungen für Windgeneratoren und Hochgeschwindigkeitszüge sowie bei Kupplungssegmenten für den Nutzfahrzeugbereich wurde ein zweistelliges Wachstum verbucht. Der Umsatz der Miba Friction Group stieg im Geschäftsjahr 2007/08 um rund elf Prozent auf 68,6 Millionen Euro. Damit trägt der Geschäftsbereich 17,7 Prozent zum Miba Gesamtumsatz bei. Das EBITDA verbesserte sich im Berichtszeitraum deutlich von 1,3 auf 6,4 Millionen Euro, da Start-up-Kosten aus der Verlagerung des neuen Reibbelagwerks in Vrable/Slowakei entfielen.

Aufgrund der starken Auftragseingänge verzeichneten alle Werke der Miba Friction Group im abgelaufenen Geschäftsjahr eine hohe Auslastung. Insbesondere aber im Stammhaus im österreichischen Roitham lief die Produktion über das gesamte Geschäftsjahr auf höchstem Niveau, um die starke Kundennachfrage erfüllen zu können. Der Umsatz am Standort stieg im Vergleich zum Vorjahr um knapp 16 Prozent. Durch die konsequente Weiterentwicklung der Produktionsprozesse wurde die Produktivität erneut gesteigert. Für eine Reihe von Großkunden konnten erfolgreich neue Serienanläufe durchgeführt werden.

Verlagerung abgeschlossen

Die Verlagerung der Stahllamellenproduktion von Sheffield/England nach Vrable/Slowakei wurde im Geschäftsjahr 2007/08 erfolgreich abgeschlossen. Am englischen Standort wurde mit November 2007 der Geschäftsbetrieb eingestellt. Am neuen Standort wurde eine wettbewerbsfähige Serienfertigung zur optimalen Erfüllung der Kundenaufträge ein-

gerichtet. 80 Prozent des Stahllamellenbedarfs von Roitham werden von Vráble aus bedient.

Erfreulich entwickelte sich das US-Produktionswerk der Miba Friction Group, die Miba HydraMechanica mit Sitz in Sterling Heights. Gemessen in US-Dollar hat sich der Umsatz am Standort seit 2003 nahezu verdreifacht. Wesentliche Wachstumstreiber waren der Automotive-Bereich mit starken Zuwächsen in Asien und ein Großauftrag im US-Traktorengeschäft. Für das laufende Geschäftsjahr sind Investitionen zur Kapazitätsanpassung geplant.

Angespannte Versorgungslage

Die Miba Friction Group rechnet für das Geschäftsjahr 2008/09 erneut mit einem Umsatzwachstum und einer weiteren Verbesserung der Ergebnisqualität. An allen Standorten werden Programme zur Steigerung der Effizienz und Produktivität fortgesetzt – verbunden mit einer strategischen Bereinigung des Produktportfolios. Angespannt bleibt die Versorgungslage auf den internationalen Rohstoffmärkten, insbesondere bei Stahl.

	2007/08	2006/07
Umsatz in Mio. EUR	68,6	62,0
Investitionen (ohne FAV) in Mio. EUR	4,0	5,3
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	530	500

Ausblick

Verhalten optimistisch

Für 2008 gehen die Wirtschaftsforscher von einer Verlangsamung des weltweiten Wachstums aus. In Folge der Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumsprognose von 4,8 auf 4,1 Prozent revidiert. Aufgrund der volatilen Finanzmärkte als Folge der Immobilienkrise wird in den USA eine Konjunkturschwäche erwartet. In der Eurozone wirkt sich die Aufwertung der europäischen Einheitswährung dämpfend auf die Exportaussichten und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen aus. Ungebrochen ist hingegen die wirtschaftliche Dynamik in Asien, insbesondere in China und Indien.

Die Abnehmermärkte der Miba zeigen sich für 2008 verhalten optimistisch. Die Produktion von Pkws und leichten Nutzfahrzeugen wird Prognosen zufolge um knapp drei Prozent zulegen. Im Bereich der schweren Nutzfahrzeuge wird von einem weltweiten Wachstum von rund fünf Prozent ausgegangen.

Ein Rückgang der Nachfrage zeichnet sich in den Auftragsbüchern der Miba zu Beginn des Geschäftsjahres 2008/09 noch nicht ab. Der Vorstand rechnet für das Geschäftsjahr 2008/09 mit einer Fortsetzung des Wachstumskurses, wobei die Zuwachsrate nicht so stark wie jene des abgelaufenen Geschäftsjahres ausfallen wird.

Hohe Rohstoff- und Energiepreise sowie die Euro-Stärke gegenüber dem US-Dollar einerseits und der anhaltende Preisdruck auf den Abnehmermärkten andererseits beeinflussen das Wettbewerbsumfeld der Miba maßgeblich. Die Miba begegnet diesen Herausforderungen mit kontinuierlicher Produktivitätssteigerung und optimaler Ausnutzung ihrer Maschinenkapazitäten.

Umfangreiche Investitionen

Um die steigende Nachfrage nach Miba Technologie optimal bedienen zu können, sind im Geschäftsjahr 2008/09 erneut umfangreiche Investitionen in Maschinen und Anlagen in einer Größenordnung von 40 Millionen Euro geplant. Ein Fokus liegt dabei auf den USA, wo rund 15 Millionen Euro einerseits in den Ausbau des bestehenden Gleitlagerwerks und andererseits in den Aufbau einer Sinterproduktion fließen werden. Mit diesen Investitionen begleitet die Miba ihre europäischen Kunden bei der Einführung neuer Technologien auf dem US-Markt.

Ziel der Miba für 2008/09 ist die nachhaltige Absicherung der Produkt- und Technologieführerschaft in ihren Kernsegmenten. Mit dem Forschungsschwerpunkt in Richtung leistungsstärkere, sicherere und umweltfreundlichere Fahrzeugtechnologien liegt die Miba voll im Trend der Anforderungen ihrer Kunden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ende des Geschäftsjahres 2007/08 sind keine für den Abschluss wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Konzernbilanz zum 31. Jänner 2008 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

	Anhang-Nr.	31. 1. 2008 TEUR	31. 1. 2007 TEUR
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(11)	22.214	30.045
II. Sachanlagen	(12)	128.448	126.497
III. Anteile an assoziierten Unternehmen		7.502	7.478
IV. Übrige Finanzanlagen	(13)	6.559	7.053
V. Aktive latente Steuerabgrenzung	(14)	13.000	9.393
		177.723	180.466
B. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte			
	(15)	0	27
C. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	(16)	53.307	49.655
II. Liefer- und sonstige Forderungen	(17)	77.300	81.550
III. Zahlungsmittel und -äquivalente	(18)	22.587	15.059
		153.194	146.264
		330.917	326.757

	Anhang-Nr.	31. 1. 2008 TEUR	31. 1. 2007 TEUR
A. Konzern-Eigenkapital			
I. Grundkapital	(19)	9.500	9.500
II. Kapitalrücklagen	(20)	18.089	18.089
III. Gewinnrücklagen	(21)	151.320	144.722
IV. Eigene Anteile		-1.315	0
V. Minderheitenanteile		101	77
		177.695	172.388
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen	(22)	18.845	17.119
II. Latente Steuerrückstellung	(14)	1.121	861
III. Verzinsliche Verbindlichkeiten	(23)	26.628	39.106
IV. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(24)	13.886	14.565
		60.480	71.651
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Kurzfristige Rückstellungen	(25)	33.597	30.773
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	30.576	31.278
III. Kurzfristiger Teil der verzinslichen Verbindlichkeiten	(27)	15.650	9.506
IV. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(28)	12.919	11.161
		92.742	82.718
		330.917	326.757

Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007/08 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

	Anhang-Nr.	2007/08 TEUR	2006/07 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	387.717	366.506
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.559	-1.986
3. Aktivierte Eigenleistungen		3.070	2.975
4. Betriebsleistung		392.346	367.495
5. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	12.211	8.418
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(3)	-153.558	-140.546
7. Personalaufwand	(4)	-121.397	-125.086
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-75.137	-61.835
9. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		54.465	48.446
10. Abschreibungen	(6)	-25.166	-25.786
11. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)		29.299	22.660
12. Firmenwertabschreibungen	(6)	-1.700	-500
13. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		27.599	22.160
14. Gewinnanteile von assoziierten Unternehmen		1.581	1.448
15. Zinsenergebnis	(7)	-3.445	-2.577
16. Sonstiges Finanzergebnis	(8)	-1.143	-5.486
17. Finanzergebnis		-3.007	-6.615
18. Ergebnis vor Steuern (EBT)		24.592	15.545
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(10)	-7.309	-3.787
20. Ergebnis nach Steuern (EAT)		17.283	11.758
davon Ergebnis Minderheitsgesellschafter		23	-38
davon Ergebnis der Muttergesellschaft		17.260	11.796
Gewogener Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Aktien (in Stück)		1,298.659	1,300.000
Gewinn je Aktie in EUR		13,29	9,07
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR = unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		13,29	9,07
Vorgesehene bzw. ausbezahlte Dividende je Aktie in EUR		3,30	2,80

Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007/08 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

gerundete Zahlen	2007/08 TEUR	2006/07 TEUR
1. Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	24.592	15.545
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.309	-3.787
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen sowie At-Equity-Veränderungen	26.524	25.414
+ Buchwerte der Anlagenabgänge	2.118	5.207
- (+) Erhöhung (Rückgang) aktiver Steuerlatenzen	-3.607	-4.450
+ Auswirkung der Konsolidierungskreisänderung	6.129	4.423
+/- Dotierung langfristiger Rückstellungen	1.726	-272
= Bilanzieller Konzern-Cashflow	50.173	42.079
- (+) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	-224	-307
- Buchwerte der Anlagenabgänge	-2.118	-5.207
= Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	47.831	36.565
- (+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten und aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	-6.558	913
+ (-) Erhöhung (Senkung) von erhaltenen Anzahlungen und passiver Rechnungsabgrenzungsposten	667	-1.678
- (+) Erhöhung (Senkung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Konzernforderungen	-8.557	-8.178
+ (-) Erhöhung (Senkung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Konzern- verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten	19.224	4.422
+ (-) Erhöhung (Senkung) kurzfristiger Rückstellungen und Rückstellungen für passive latente Steuern	6.709	7.202
- (+) Währungsumrechnung und sonstige Änderungen	-7.044	-453
	4.441	2.228
Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich	52.272	38.793

gerundete Zahlen	2007/08 TEUR	2006/07 TEUR
2. Konzern-Cashflow aus den Investitionstätigkeiten		
- Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagen	-35.958	-30.950
- Investitionen in das Finanzanlagevermögen (ohne Beteiligungen)	-1.867	-3.937
+(-)Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	224	307
+ Buchwerte der Anlagenabgänge	2.118	5.207
- Auswirkung der Konsolidierungskreisänderung	-2.833	-1.283
+(-)Währungsumrechnung auf das Anlagevermögen	3.545	313
Konzern-Cashflow aus den Investitionstätigkeiten	-34.771	-30.343
3. Konzern-Cashflow aus den Finanzierungstätigkeiten		
- Dividende der Konzernobergesellschaft	-3.640	-3.640
- Rückzahlung von Darlehen und langfristigen Krediten bei Kreditinstituten	-12.478	-279
-(+)-Rückzahlung/Erhöhung der Darlehen von Nichtbanken	6.145	1
Konzern-Cashflow aus den Finanzierungstätigkeiten	-9.973	-3.918
+(-)Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich	52.272	38.793
+(-)Konzern-Cashflow aus den Investitionstätigkeiten	-34.771	-30.343
+(-)Konzern-Cashflow aus den Finanzierungstätigkeiten	-9.973	-3.918
= Veränderung der flüssigen Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens	7.528	4.532
+ Anfangsbestand der liquiden Mittel	15.059	10.527
= Endbestand der liquiden Mittel	22.587	15.059

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2007/08

	Grundkapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR
Stand am 31. Jänner 2006	9.500	18.089
Dividendenzahlung	0	0
Währungsumrechnung	0	0
Sonstige neutrale Veränderungen	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste gemäß IAS 19	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	0
Stand am 31. Jänner 2007 = Stand am 1. Feber 2007	9.500	18.089
Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0
Dividendenzahlung	0	0
Währungsumrechnung	0	0
Sonstige neutrale Veränderungen	0	0
Eigene Anteile	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste gemäß IAS 19	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	0
Stand am 31. Jänner 2008	9.500	18.089
Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0

Währungs- umrechnungs- differenzen	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Minderheiten- anteile	Gesamt
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-8.844	145.901	0	116	164.762
0	-3.640	0	0	-3.640
-1.102	0	0	0	-1.102
0	-22	0	0	-22
0	632	0	0	632
0	11.796	0	-38	11.758
-9.946	154.667	0	78	172.388
-1.102	12.428	0	-38	11.289
0	-3.640	0	0	-3.640
-6.332	0	0	0	-6.332
0	83	0	0	83
0	0	-1.315	0	-1.315
0	-772	0	0	-772
0	17.260	0	23	17.283
-16.278	167.598	-1.315	101	177.695
-6.332	16.488	0	23	10.179

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007/08

A. Allgemeine Angaben

Die Miba Aktiengesellschaft ist ein international tätiger Konzern mit Sitz in Österreich. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gruppe umfasst die Bereiche Sinterformteile (Sinter), Gleitlager (Bearing) und Reibbeläge (Friction). Die Konzernzentrale befindet sich in 4663 Laakirchen, Dr.-Mitterbauer-Straße 3, Österreich. Die Gesellschaft ist unter der Nummer FN 107386 x beim Landes- als Handelsgericht Wels registriert.

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Mitterbauer Beteiligungs Aktiengesellschaft, Laakirchen, an.

Der vorliegende Konzernabschluss der Miba Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2007/08 (1. 2. 2007 bis zum 31. 1. 2008) wurde in Anwendung von § 245 a UGB in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, unter der Verantwortung des Vorstands erstellt.

Sämtliche bereits veröffentlichten und von der EU übernommenen IFRS-Standards und Interpretationen, deren Anwendung zum Bilanzstichtag noch nicht verpflichtend war, werden nicht frühzeitig angewendet. Die Auswirkung von noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen auf den vorliegenden Konzernabschluss ist nach derzeitiger Einschätzung als nicht wesentlich anzusehen.

Alle Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit grundsätzlich in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

B. Konsolidierungsgrundsätze

1. Konsolidierungskreis und Stichtag

Eine Übersicht über die wesentlichen einbezogenen Gesellschaften des Miba Aktiengesellschaft-Konzerns und ihrer Konsolidierung ist in Anlage 3 zum Anhang angeführt.

Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist – mit vier Ausnahmen (jeweils 31. 12.), für die keine Zwischenabschlüsse aufgestellt wurden – der 31. 1. eines jeden Jahres.

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements). Dementsprechend sind 10 inländische (Vorjahr: 10) und 13 ausländische (Vorjahr: 14) Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Miba Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustehen. Die vier nicht einbezogenen Tochtergesellschaften sind auch in Summe unwesentlich.

Mit Wirkung zum 1. 8. 2007 wurden die Miba Sinter Spain SA (nunmehr: Sintermetal S.A.), Ripollet, Barcelona, Spanien, verkauft und infolgedessen endkonsolidiert. Im vorliegenden Konzernabschluss ist das Unternehmen mit Erträgen und Aufwendungen vom 1. 2. 2007 bis zum 31. 7. 2007 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung noch enthalten, nicht mehr jedoch mit seiner Bilanz.

Die Konsolidierungskreisänderung hat eine Auswirkung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR –14.371 (davon TEUR –9.006 sonstiger betrieblicher Aufwand aus der Endkonsolidierung). Die Auswirkung auf die Konzernbilanz stellt sich – ohne Berücksichtigung von Eigenkapitalgarantien – wie folgt dar:

Aktiva		Passiva	
in TEUR	31. 1. 2008	in TEUR	31. 1. 2008
Langfristiges Vermögen	11.030	Langfristige Verbindlichkeiten	944
Kurzfristiges Vermögen	15.763	Kurzfristige Verbindlichkeiten	19.720
		Veränderung des Konsolidierungskreises	6.129
	26.793		26.793

Die Auswirkung im Konzern-Cashflow aus den Investitionstätigkeiten – einschließlich Berücksichtigung von Eigenkapitalgarantien – stellt sich wie folgt dar:

in TEUR

Veräußerungserlös	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–2.833
Veränderung Konsolidierungskreis	–2.833

2. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt seit 1. 2. 2004 nach der Erwerbsmethode. Dabei wird dem Beteiligungsbuchwert das anteilige, Neubewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert, jährlich einem Impairment-Test unterzogen und nur im Falle außerplanmäßiger Wertminderungen abgeschrieben.

Für Unternehmenserwerbe bis zum 31. 1. 2004 erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode.

Passive Unterschiedsbeträge im Rahmen der Erstkonsolidierung werden seit 1. 2. 2004 gemäß IFRS 3 im Jahr ihrer Entstehung erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern kein Abwertungsbedarf besteht.

Minderheitenanteile am Eigenkapital und am Ergebnis von Gesellschaften, die vom Mutterunternehmen kontrolliert werden, sind im Konzernabschluss entsprechend den Bestimmungen des IAS 27 als Teil der Konzerneigenmittel ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen gelten die gleichen Kapitalkonsolidierungsgrundsätze wie bei Tochterunternehmen.

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wird infolge der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

3. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag. Die Aufwendungen und Erträge werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet (ausgenommen Abschreibungen).

Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Konzernbilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den Konzernrücklagen verrechnet.

Die aus der Fortschreibung des Eigenkapitals entstehende Umrechnungsdifferenz im Vergleich zur Erstkonsolidierung wird ebenfalls erfolgsneutral mit den Konzernrücklagen verrechnet.

Im Berichtsjahr 2007/08 wurden Stichtagsumrechnungsdifferenzen von TEUR –6.332 (Vorjahr: TEUR –1.102) ergebnisneutral in das Konzern-Eigenkapital eingestellt.

Die für den Konzern wesentlichen Fremdwährungen wurden mit nachstehenden Umrechnungskursen in den Konzernabschluss übernommen:

Währungen in EUR		Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
		31. 1. 2008	31. 1. 2007	2007/08	2006/07
Brasilianische Reals	zum 31. 12.	0,38410	0,35540	0,37646	0,36717
Britische Pfund		1,33994	1,51057	1,44789	1,47138
Renminby Yuan	zum 31. 12.	0,09306	0,09734	0,09616	0,10006
Slowakische Kronen		0,02960	0,02843	0,02978	0,02712
Singapur Dollar		0,47438	0,50226	0,48278	0,50110
US-Dollar		0,67317	0,77340	0,72325	0,79212

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen erfolgen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Bei Gesellschaften, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden, erfolgt bei wesentlichen Posten eine Anpassung an die konzerneinheitlichen Bewertungsrichtlinien.

1. Langfristiges Vermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung (Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren) bewertet. Forschungsaufwendungen sind gemäß IAS 38.54 nicht aktiviert. Eigene Entwicklungsaufwendungen erfüllen nicht alle in IAS 38.57 angeführten Kriterien, weshalb keine Aktivierung durchgeführt wurde. Im Geschäftsjahr 2007/08 wurden Forschungs- und Entwicklungskosten im Ausmaß von 16,0 Mio. EUR (Vorjahr: 18,5 Mio. EUR) aufwandswirksam verbucht.

Für Firmenwerte wird ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 durchgeführt. Dieser erfolgt zumindest einmal jährlich, oder wenn interne oder externe Indikatoren eine Abschreibung andeuten.

Zur Bestimmung, ob eine Abschreibung aufgrund einer Wertminderung erforderlich ist, wird der Firmenwert jenen Cash Generating Units (CGU) zugeordnet, die künftig vom erwarteten Synergiepotenzial des Unternehmenszusammenschlusses profitieren. Im Miba Aktiengesellschaft-Konzern bilden die rechtlich selbstständigen Unternehmenseinheiten jeweils eine CGU.

Ist der Buchwert höher als der mittels Discounted Cashflow-Kalkulation (DCF) – auf Basis der vom Vorstand prognostizierten künftigen Finanzpläne – ermittelte Nutzungswert, wird eine entsprechende Abschreibung vorgenommen. Eine spätere Wertaufholung ist nicht zulässig.

Der für die DCF-Kalkulation angewendete Diskontierungszinssatz entspricht jenem Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zinseffekts und die speziellen Risiken der Vermögenswerte widerspiegelt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde ein Abzinsungssatz von 7,9 % (Vorjahr: 7,3 %) verwendet.

Aufgrund der im Geschäftsjahr durchgeführten Impairment-Tests wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von TEUR 1.700 (Vorjahr: TEUR 500) vorgenommen. Die Abschreibung des Geschäftsjahres betrifft zur Gänze das Friction-Segment.

Das **Sachanlagevermögen** wird gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibung oder dem niedrigeren, bei Verkauf erlösabaren Betrag bewertet. Fremdkapitalzinsen für das Sachanlagevermögen, dessen Herstellung bzw. Anschaffung einen längeren Zeitraum umfasst, werden nicht aktiviert.

Treten bei Vermögensgegenständen Hinweise für Wertminderungen auf, erfolgt gemäß IAS 36 eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Bei selbst erstellten Anlagen setzen sich die Herstellungskosten neben den den Produktionseinheiten direkt zurechenbaren Kosten aus den anteiligen fixen und variablen Produktionsgemeinkosten zusammen. Hierzu gehören auch die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen.

Den planmäßig linearen Abschreibungen liegen überwiegend folgende Abschreibungssätze zugrunde:

Anlagengruppe	Abschreibungssatz
Gebäude	3,0 – 10,0 %
Technische Anlagen	10,0 – 25,0 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0 – 25,0 %

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die sich aus dem Eigentum an einem Vermögensgegenstand ergeben, an den Leasingnehmer übertragen wurden (Finanzierungsleasing), sind in Übereinstimmung mit IAS 17 mit ihrem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert.

Die überlassenen Gegenstände aus allen anderen Leasingverträgen sind als operatives Leasing zu behandeln und werden somit dem Vermieter zugerechnet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind **Investitionszuschüsse** im Umfang von TEUR 145 als Passivposten angesetzt worden (Vorjahr: TEUR 210). Diese werden nach Maßgabe der Nutzungsdauer des Anlagegutes aufgelöst und betreffen ausschließlich das Sachanlagevermögen.

Im Geschäftsjahr 2007/08 sind Zuwendungen der öffentlichen Hand im Ausmaß von TEUR 2.697 (Vorjahr: TEUR 2.537) für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und arbeitsmarktfördernde Maßnahmen geleistet und ertragswirksam erfasst worden.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bewertet.

Die im Konzernabschluss enthaltenen assoziierten Unternehmen weisen zu deren Bilanzstichtag Vermögenswerte in Höhe von TEUR 28.356, Verbindlichkeiten von TEUR 15.283 sowie einen Umsatz von TEUR 68.016 und ein zusammengefasstes Jahresergebnis von TEUR 5.123 aus.

In den **übrigen Finanzanlagen** werden Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit sie nicht vollkonsolidiert wurden, mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit ihren beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in den Folgeperioden mit aktuellen beizulegenden Werten bewertet. Die Änderungen des Marktwertes werden erfolgswirksam über die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steuern werden für zeitlich abweichende Wertansätze in der IAS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge, durch die zu versteuernde temporäre Unterschiede entstehen, berücksichtigt. Die Steuerlatenz wird in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der Balance-Sheet-Liability-Methode ermittelt. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gerechnet werden kann.

2. Kurzfristiges Vermögen

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren erzielbaren Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Es werden generell Abschläge wegen eingeschränkter Verwertbarkeit berücksichtigt. Die Einsatzermittlung erfolgt grundsätzlich mittels gleitendem Durchschnittspreisverfahren.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Aufwendungen sowie anteilige variable und fixe Produktionsgemeinkosten. Hierzu gehören auch die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn sie gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und wenn das Recht und die Absicht auf Aufrechnung besteht.

3. Langfristige Verbindlichkeiten

Für künftige **Abfertigungsverpflichtungen** bilden die österreichischen Konzerngesellschaften entsprechende Rückstellungen, da aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung Mitarbeiter im Kündigungsfall durch den Arbeitgeber bzw. im Falle der Pensionierung eine einmalige Abfertigung erhalten. Die Höhe der Abfertigung ist von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges abhängig.

Bei ArbeitnehmerInnen, deren Dienstverhältnis nach dem 1. 1. 2003 begonnen hat, wird die Verpflichtung in ein beitragsorientiertes System übertragen. In eine Mitarbeitervorsorgekasse ist ein gesetzlich vorgeschriebener Betrag in Höhe von 1,53 % der Bruttogehaltssumme zu entrichten, der im Personalaufwand erfasst wird.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgeld werden zum Bilanzstichtag nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 5,25 % p. a. (Vorjahr: 4,50 %) und unter Einbeziehung einer Gehaltssteigerungsrate von 3,50 % p. a. bei Angestellten (Vorjahr: 2,50 %) bzw. 4,00 % p. a. bei Arbeitern (Vorjahr: 3,00 %) ermittelt. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühestmögliche Anfallsalter für die (vorläufige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Ein Fluktuationsabschlag wurde unternehmensspezifisch angesetzt.

Pensionsrückstellungen sind nur bei den inländischen Konzerngesellschaften zu bilden und werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 5,25 % p. a. (Vorjahr: 4,50 %) und einer Gehaltsanpassung von 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) bzw. Pensionsanpassung von 2,00 % (bei fixen Pensionszusagen 0,00 %) berechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht angesetzt.

Aus Änderungen versicherungsmathematischer Schätzannahmen (demografische und finanzielle Annahmen) sich ergebende versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden ab dem Geschäftsjahr 2005/06 einheitlich gemäß den Bestimmungen des IAS 19.93A im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral in den Konzerneigenmitteln erfasst.

Beitragsorientierte Pensionszusagen werden bei zwei ausländischen Tochtergesellschaften gewährt. Dabei werden vom Dienstgeber Beiträge an externe Fonds geleistet. Die Beiträge an die Fonds stellen den Aufwand der laufenden Periode dar. Der im Geschäftsjahr 2007/08 erfasste Aufwand beträgt TEUR 637 (Vorjahr: TEUR 638).

4. Rückstellungen

Rückstellungen sind unter den übrigen lang- bzw. kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und beinhalten alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie sind mit jenem Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung als der wahrscheinlichste ergibt.

5. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Sofern es sich nicht um assoziierte Unternehmen im Sinn des IAS 28 oder um vollkonsolidierte Tochterunternehmen im Sinn des IAS 27 handelt, sind die finanziellen Vermögenswerte gemäß IAS 39 bilanziert und je nach Klassifizierung entweder zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder zu Fair Values angesetzt.

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen gehören grundsätzlich der Klasse „Available-for-Sale“ an. Sie werden im Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung mit dem Fair Value bewertet. Sofern die Fair Values zuverlässig ermittelt werden können, werden diese im Zuge der Folgebewertung angesetzt. In den Fällen, in denen keine aktiven Märkte existieren und sich die Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen, sind die Anschaffungskosten ausgewiesen. Wertschwankungen aus finanziellen Vermögenswerten der Klasse Available-for-Sale werden unter Berücksichtigung latenter Steuern, sofern wesentlich, erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage abgebildet. Die Übernahme der erfolgsneutral erfassten Beträge in das Periodenergebnis erfolgt erst zum Zeitpunkt des Abgangs oder im Falle einer wesentlichen und nachhaltigen Wertminderung der entsprechenden finanziellen Vermögenswerte.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in den Folgeperioden mit aktuellen beizulegenden Werten bewertet. Die Änderungen des Marktwertes werden erfolgswirksam über die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Ausleihungen und die sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte sind als „Loans and Receivables“ klassifiziert und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bestehen Zweifel an der Einbringlichkeit, werden die Forderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Unter den übrigen finanziellen Vermögenswerten werden unter anderem auch die positiven Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die als Held-for-Trading klassifiziert sind.

Von der Klasse Held-to-Maturity wird in der Miba Gruppe derzeit kein Gebrauch gemacht.

Die verzinslichen Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Klasse „Financial Liabilities at Amortized Cost“ zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind grundsätzlich mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden unter anderem auch die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die als Held-for-Trading klassifiziert sind.

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise aktiver Märkte nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie – wenn sie nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind – unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cashflows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abdiskontiert.

Der Ansatz aller finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt jeweils zum Erfüllungstag. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und Miba im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

6. Ertragsrealisierung

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden im Zeitpunkt des Übergangs der Risiken und Chancen auf den Käufer realisiert.

Erträge aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden gemäß IAS 11 auf Basis des Auftragsfortschritts berücksichtigt.

Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt im Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten.

Zinsenerträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividenderträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

7. Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des „true and fair view“ wurde auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Weiters erfordert die Erstellung des Konzernabschlusses die Festlegung von künftigen Entwicklungen. So werden insbesondere für die Bewertung der bestehenden Sozialkapitalverpflichtungen Annahmen für Abzinsungssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Gehalts- und Pensionserhöhungen verwendet.

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz

Die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2007/08 beinhalten Erlöse aus Auftragsfertigung in Höhe von TEUR 761 (Vorjahr: TEUR 805).

(2) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2007/08	2006/07
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	254	457
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	863	57
Unrealisierte Kursgewinne	1.007	1.117
Übrige Erträge	10.087	6.787
Summe	12.211	8.418

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2007/08 beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus dem Schrottverkauf, Erlöse aus Zuschüssen zur teilweisen Finanzierung von Forschungsprojekten sowie realisierte Kursgewinne.

(3) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

in TEUR	2007/08	2006/07
Aufwendungen für Material	109.921	96.990
Aufwendungen für sonstige bezogene Herstellungsleistungen	43.637	43.556
Summe	153.558	140.546

(4) Personalaufwand

in TEUR	2007/08	2006/07
Löhne	55.221	55.049
Gehälter	38.245	38.819
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.483	4.109
Aufwendungen für Altersversorgung	1.040	1.243
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	22.979	23.213
Sonstige Sozialaufwendungen	2.429	2.653
Summe	121.397	125.086

An die Mitarbeitervorsorgekasse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 240 (Vorjahr: TEUR 156) bezahlt.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2007/08	2006/07
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	817	837
Reparaturen, Instandhaltungen und Wartungsverträge	11.681	10.745
Nicht wiederkehrende Aufwendungen	9.006	1.151
Frachten und Lagerhaltung	9.856	6.807
Leihpersonal	7.330	5.225
Beratungsleistungen	6.314	5.726
Miete und Leasing	4.121	3.831
Versicherungen	3.311	3.140
KFZ- und Reisekosten	2.729	2.300
Provisionen	2.003	2.250
Realisierte Kursverluste	1.766	1.045
Bürokosten, Post und Telefon	1.249	1.802
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	30	150
Unrealisierte Kursverluste	17	250
Übrige	14.907	16.576
Summe	75.137	61.835

(6) Abschreibungen

in TEUR	2007/08	2006/07
Planmäßige Abschreibungen	25.166	25.786
Impairment Firmenwert	1.700	500
Summe	26.866	26.286

(7) Zinsenergebnis

in TEUR	2007/08	2006/07
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	581	768
davon aus verbundenen Unternehmen	44	51
Erträge aus anderen Wertpapieren	119	111
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.996	-2.277
davon aus verbundenen Unternehmen	-74	-39
Sozialkapitalzinsen	-1.150	-1.178
Summe	-3.445	-2.577
davon aus verbundenen Unternehmen	-30	12

(8) Sonstiges Finanzergebnis

in TEUR	2007/08	2006/07
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen	-1.143	-586
Aufwendungen aus Finanzanlagen	0	-4.900
Summe	-1.143	-5.486

(9) Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Das Nettoergebnis der Finanzinstrumente nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 setzt sich im Geschäftsjahr 2007/08 bzw. 2006/07 wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr 2007/08 in TEUR	aus der Folgebewertung			Summe
	aus Zinsen	zum Fair Value	Wert- berichtigung	
Loans and Receivables	582	0	-945	-363
Financial Assets at Value through Profit or Loss	99	103	0	202
Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss	0	-1	0	-1
Financial Liabilities at Amortized Cost	-2.996	0	0	-2.996
Summe	-2.315	102	-945	-3.158

Geschäftsjahr 2006/07 in TEUR	aus der Folgebewertung			Summe
	aus Zinsen	zum Fair Value	Wert- berichtigung	
Loans and Receivables	768	0	852	1.620
Financial Assets at Value through Profit or Loss	87	-54	0	33
Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss	0	239	0	239
Financial Liabilities at Amortized Cost	-2.277	0	0	-2.277
Summe	-1.422	185	852	-385

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Wertberichtigungen auf Forderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in TEUR	2007/08	2006/07
Aufwand für laufende Steuern	7.779	8.535
davon aperiodisch	657	2.886
Veränderung latenter Steuern	-470	-4.748
Summe	7.309	3.787

Die Differenz zwischen dem rechnerischen Ertragsteueraufwand (Ergebnis vor Steuern), multipliziert mit dem nationalen Steuersatz von 25 % und dem Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres 2007/08 gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, hat folgende Ursachen:

in TEUR	2007/08	2006/07
Ergebnis vor Ertragsteuern	24.592	15.545
davon 25 % (im Vorjahr: 25 %) rechnerischer Ertragsteueraufwand	6.148	3.886
Auswirkungen in- und ausländischer Steuersätze	766	115
Veränderung der Unternehmensgruppe	454	8
Steuergutschriften bzw. Steuernachzahlungen Vorperioden	591	471
Steuerlatenzen aus der Konsolidierung	-841	125
Sonstige Posten	191	-818
Ertragsteueraufwand der Periode	7.309	3.787
Konzernsteuerquote in %	29,72	24,36

(11) Immaterielle Vermögensgegenstände

Eine detaillierte Aufgliederung und Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Konzernanlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt. Die Entwicklung des Postens „Firmenwert“ stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31. 1. 2008	31. 1. 2007
Anfangsbestand	10.783	11.642
Währungsänderungen	-1.333	-360
Impairment – Aufwand	-1.700	-500
Endbestand	7.750	10.783

(12) Sachanlagen

Eine detaillierte Aufgliederung und Entwicklung der Sachanlagen ist im Konzernanlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt. Das Sachanlagevermögen enthält Finanzierungsleasingverträge gemäß IAS 17:

in TEUR	31. 1. 2008	31. 1. 2007
Anschaffungskosten	11.278	11.912
Abschreibungen (kumuliert)	-1.219	-995
Buchwert	10.059	10.917

Die zukünftigen Aufwendungen aus Finanzierungsleasingverträgen betragen zum 31. 1. 2008 TEUR 11.241 (Vorjahr: TEUR 10.231).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen entstanden im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.121 (Vorjahr: TEUR 3.246).

In den kommenden Jahren bestehen aufgrund von Leasing- und Mietverträgen für Gebäude und Maschinen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	31. 1. 2008	31. 1. 2007
Laufzeit bis zu einem Jahr	3.279	2.874
Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren	13.429	9.298
Laufzeit über fünf Jahre	8.776	9.737

Die Verpflichtungen für den Erwerb von Gegenständen des Sachanlagevermögens betragen zum 31. 1. 2008 TEUR 7.933 (Vorjahr: TEUR 7.376).

Als Sicherheiten für Verbindlichkeiten wurden Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.260 (Vorjahr: TEUR 1.148) verpfändet. Es bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten.

(13) Übrige Finanzanlagen

in TEUR	31. 1. 2008	31. 1. 2007
Anteile an verbundenen Unternehmen	313	313
Ausleihungen an Dritte	4.601	5.074
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.645	1.666
Summe	6.559	7.053

(14) Latente Steuerabgrenzung

Die Unterschiede in den Wertansätzen der Steuer- und der IFRS-Konzernbilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in TEUR	31. 1. 2008		31. 1. 2007	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Summenabschluss				
Aktiva				
Anlagevermögen	9.581	2.581	8.344	2.893
Vorräte	986	34	1.283	0
Sonstige Aktiva	45	6	157	122
Passiva				
Unversteuerte Rücklagen	0	105	0	258
Rückstellungen	1.777	49	3.051	89
Sonstige Passiva	70	67	14	2
Zwischensumme	12.461	2.842	12.849	3.365
Verlustvorräte	1.684	0	8.289	0
Bewertungsabschläge aktive Latenzen	-857	0	-7.412	0
Aktive/Passive Steuerabgrenzung	13.288	2.842	13.726	3.365
Konsolidierung				
Anlagevermögen	679	0	168	0
Zwischengewinneliminierung	271	0	376	0
Sonstige	475	-8	198	79
Saldierung	-1.713	-1.713	-2.582	-2.582
Saldierung Nachversteuerung Auslandsverluste	0	0	-2.493	0
Latente Steuern	13.000	1.121	9.393	861

Aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 256 (Vorjahr: TEUR 418) wurden im Geschäftsjahr 2007/08 erfolgsneutral in den Konzerneigenmitteln erfasst.

Für Unterschiedsbeträge, die aus Beteiligungen an Tochterunternehmen resultieren, wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuern in der Konzernbilanz ausgewiesen.

(15) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Zum Stichtag wurden keine zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte gehalten (Vorjahr: TEUR 27).

(16) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31. 1. 2008	31. 1. 2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.771	12.496
Unfertige Erzeugnisse	15.931	14.378
Fertige Erzeugnisse	19.534	22.706
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	71	75
Summe	53.307	49.655

Die Vorräte enthalten kumulierte Wertminderungen in Höhe von TEUR 5.499 (Vorjahr: TEUR 5.055). Der Betrag an Wertminderungen des laufenden Jahres ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand enthalten.

(17) Liefer- und sonstige Forderungen

in TEUR	31. 1. 2008	31. 1. 2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.645	65.968
Forderungen aus Auftragsfertigung (PoC)	1.565	804
Erhaltene Anzahlungen auf Forderungen aus Auftragsfertigung	-721	-233
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	178	165
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	7.720	14.000
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	913	845
Summe	77.300	81.550
davon finanzielle Forderungen	73.136	77.587

Sämtliche Liefer- und sonstige Forderungen wiesen zum 31. 1. 2008 und zum 31. 1. 2007 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr aus.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr 2007/08 bzw. 2006/07 wie folgt entwickelt:

in TEUR	2007/08	2006/07
Stand am 1. Feber	807	2.168
Auflösung/Verbrauch	-567	-1.705
Dotierung	275	345
Stand am 31. Jänner	515	807

Im Geschäftsjahr 2007/08 betragen die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wie im Vorjahr, TEUR 0.

Hinsichtlich der Ausleihungen und sonstigen finanziellen Forderungen liegen zum Bilanzstichtag weder ein Zahlungsverzug noch wesentliche Wertminderungen vor.

(18) Zahlungsmittel und -äquivalente

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge.

(19) Grundkapital

Das Grundkapital der Miba Aktiengesellschaft beträgt zum 31. 1. 2008 TEUR 9.500. Es ist zerlegt in 1.300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien und 130.000 Vorzugsaktien Emission A ohne Stimmrecht mit Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter Abgabe des Vorzugs und 300.000 Vorzugsaktien Emission B ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien.

Die Miba Vorzugsaktie Emission B notiert im „Standard Auction Market“ der Wiener Börse.

Eigene Aktien

Mit Beschluss der 21. Hauptversammlung vom 6.7.2007 wurde die Gesellschaft auf die Dauer von 18 Monaten ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft ohne besondere Zweckbindung unter Ausschluss des Handels in eigenen Aktien als Zweck des Erwerbes zu einem niedrigsten Gegenwert von EUR 80,00 und einem höchsten Gegenwert von EUR 180,00 zu erwerben. Weiters erteilte die Hauptversammlung für die Dauer von 5 Jahren vom Tag der Beschlussfassung an die Ermächtigung, die hiernach erworbenen Aktien zum Zweck der Ausgabe der Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland mit

Zustimmung des Aufsichtsrats auf andere Weise als über die Börse oder mittels öffentlichem Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu veräußern.

Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat in seiner Sitzung am 14. 7. 2007 beschlossen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch zu machen und bis zu 15.000 Stück Miba Vorzugsaktien Kategorie B über die Börse zu erwerben. In seiner Sitzung am 19. 2. 2008 hat der Vorstand den Beschluss gefasst, das Aktienrückkaufprogramm dahingehend auszuweiten, dass bis zu 30.000 Stück Miba Vorzugsaktien Kategorie B über die Börse erworben werden.

(20) Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen betreffen zur Gänze gebundene Kapitalrücklagen (Agio) und betragen unverändert TEUR 18.089.

(21) Gewinnrücklagen

Im Geschäftsjahr 2005/06 wurden erstmals die Regelungen des IAS 19.93A zur Anwendung gebracht. Aus der erfolgsneutralen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste einschließlich der darauf gebildeten latenten Steuern resultiert eine kumulierte Eigenmittelreduktion in Höhe von TEUR 2.022 (Vorjahr: TEUR 1.250).

(22) Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen

Zu Abfertigungsrückstellungen:

in TEUR	31. 1. 2008	31. 1. 2007
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) = Anfangsbestand	15.928	16.917
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-1.391
Dienstzeitaufwand	892	917
Zinsenaufwand	691	694
Abfertigungszahlungen	-1.209	-775
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	1.391	-434
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) = Endbestand	17.692	15.928

Zu Pensionsrückstellungen:

in TEUR	31. 1. 2008	31. 1. 2007
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) = Anfangsbestand	7.559	7.158
Dienstzeitaufwand	223	260
Zinsenaufwand	329	321
Pensionszahlungen	-71	-120
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	-296	-60
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) = Endbestand	7.744	7.559
Wert des Fondsvermögens (Rückdeckungsversicherung)	-6.591	-6.368
Pensionsrückstellungen	1.153	1.191

(23) Verzinsliche Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Details sind in der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten unter Punkt 31 Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement zu entnehmen.

in TEUR	31. 1. 2008	31. 1. 2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.388	36.722
hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren	1.273	2.399
Verbindlichkeiten aus der Darlehensgewährung von Nichtbanken	2.240	2.384
hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren	0	0
Summe	26.628	39.106
hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren	1.273	2.399

(24) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält übrige langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

in TEUR	31. 1. 2008	31. 1. 2007
Rückstellungen für Jubiläumsgeld	3.302	3.173
hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren	3.302	3.173
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	73	1.822
hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	10.367	8.901
hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren	6.056	3.929
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	459
hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren	0	191
Investitionszuschuss	145	210
hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren	0	0
Summe	13.886	14.565
hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren	9.357	7.292
davon finanzielle Verbindlichkeiten	10.367	8.901

(25) Rückstellungsspiegel

in TEUR	Stand am 1. 2. 2007	Währungs- differenzen	Veränderung				Stand am 31. 1. 2008
			Konsolidierungs- kreis	Auflösung	Verbrauch	Zuweisung	
Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	17.119	-27	0	0	1.079	2.832	18.845
Latente Steuern	861	-217	0	0	668	1.145	1.121
Langfristige Rückstellungen	17.980	-244	0	0	1.747	3.977	19.966
Steuerrückstellung	9.460	-24	0	32	4.566	8.652	13.490
Sonstige Personalarückstellung	11.413	-148	-1.280	287	3.625	6.680	12.753
Sonstige Rückstellungen	9.900	466	-9	1.094	8.235	6.326	7.354
Kurzfristige Rückstellungen	30.773	294	-1.289	1.413	16.426	21.658	33.597
Summe Rückstellungen	48.753	50	-1.289	1.413	18.173	25.635	53.563

(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31. 1. 2008	31. 1. 2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	29.894	30.237
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	682	1.041
Summe	30.576	31.278

(27) Kurzfristiger Teil der verzinslichen Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Details sind in der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten unter Punkt 31 Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement zu entnehmen.

in TEUR	31. 1. 2008	31. 1. 2007
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.728	6.465
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17	2.110
Verbindlichkeiten aus der Darlehensgewährung von Nichtbanken	905	931
Summe	15.650	9.506

(28) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	31. 1. 2008	31. 1. 2007
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	621	1.202
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	875	1.330
Sonstige Verbindlichkeiten	7.706	5.438
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	1.232	1.071
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialen Verpflichtungen	2.126	2.117
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	359	3
Summe	12.919	11.161
davon finanzielle Verbindlichkeiten	2.032	3.577

(29) Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Haftungsverhältnisse liegen im folgenden Umfang vor:

in TEUR	31. 1. 2008	31. 1. 2007
Garantien	11.200	10.500

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Werkes Miba Steeltec s.r.o., Vrable, Slowakei, wurde die Garantie gegenüber dem Leasinggeber von 10,5 Mio. EUR auf 11,2 Mio. EUR aufgestockt.

Sonstige Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, liegen nicht vor.

E. Sonstige Angaben

(30) Konzern-Geldflussrechnung

Die Konzern-Geldflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Der Finanzmittelfonds enthält ausschließlich den Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten sowie die kurzfristig veräußerbaren Wertpapiere des Umlaufvermögens. Die Zinsenein- und -auszahlungen in Höhe von TEUR –2.414 (Vorjahr: TEUR –1.521) sind der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die Dividendenzahlungen werden der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Die Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen sind in den jeweiligen Posten der drei Gliederungsbereiche dargestellt. An Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden im Geschäftsjahr 2007/08 TEUR 6.348 (Vorjahr: TEUR 5.441) bezahlt.

(31) Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Buchwerte, Fair Values und Wertansatz nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich zum 31. 1. 2008 bzw. 31. 1. 2007 wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 zusammen:

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert		Fair Value		Wertansatz nach IAS 39			
		31. 1. 2008	31. 1. 2007	31. 1. 2008	31. 1. 2007	An- schaffungs- kosten	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam
Zahlungsmittel und -äquivalente	Nicht anwendbar	22.587	15.059	22.587	15.059	-	✓	-	-
Anteile an ver- bundenen Unter- nehmen (nicht konsolidiert)	Available- for-Sale	313	313	313	313	✓	-	-	-
Ausleihungen	Loans and Receivables	4.601	5.074	4.601	5.074	-	✓	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	69.388	66.938	69.388	66.938	-	✓	-	-
Sonstige finanzielle Forderungen	Loans and Receivables	3.748	8.897	3.748	8.897	-	✓	-	-
Wertpapiere (Held-for- Trading)	At Fair Value through Profit or Loss (Fair Value Option)	1.645	1.666	1.645	1.666	-	-	-	✓
Derivate mit positivem Marktwert	At Fair Value through Profit or Loss (Held- for-Trading)	68	258	68	258	-	-	-	✓
Summe		102.350	98.204	102.350	98.204				

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der Ausleihungen entspricht, sofern wesentlich, dem Barwert der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte repräsentieren das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag.

Die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie Available-for-Sale enthalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war und die in Höhe von TEUR 313 (Vorjahr: TEUR 313) zu Anschaffungskosten bilanziert wurden.

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich zum 31. 1. 2008 bzw. 31. 1. 2007 wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert		Fair Value		Wertansatz nach IAS 39			
		31. 1. 2008	31. 1. 2007	31. 1. 2008	31. 1. 2007	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Wert- ansatz nach IAS 17
Verzinsliche Verbindlichkeiten	Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	42.278	48.612	42.308	48.587	✓	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	nicht anwendbar	11.674	10.233	11.674	10.233	-	-	-	✓
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	30.576	31.278	30.576	31.278	✓	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	1.157	2.247	1.157	2.247	✓	-	-	-
Derivate mit negativem Markt- wert ohne Hedge-Beziehung	At Fair Value through Profit or Loss (Held- for-Trading)	84	274	84	274	-	-	✓	-
Summe		85.769	92.644	85.799	92.619				

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Verbindlichkeiten werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

Analyse der vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Schulden sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem Fair Value setzen sich zum 31. 1. 2008 bzw. 31. 1. 2007 wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert 31. 1. 2008	Cashflows 2008/09		Cashflows 2009/10 bis 2011/12		Cashflows ab 2012/13	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Originäre finanzielle Schulden							
Verzinsliche Verbindlichkeiten	42.278	761	15.651	1.744	25.354	58	1.273
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11.674	548	884	2.168	4.696	1.012	6.094
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.576	0	30.576	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.157	0	1.157	0	0	0	0
Summe	85.685	1.309	48.268	3.912	30.050	1.070	7.367
Derivative finanzielle Schulden							
Devisentermingeschäfte	84	0	84	0	0	0	0
Summe	84	0	84	0	0	0	0

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Derivate und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden insbesondere zur Absicherung gegen Währungsrisiken eingesetzt. Alle derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IAS 39 zum Fair Value bilanziert. Im Fall von positiven Marktwerten werden die derivativen Finanzinstrumente unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten, im Fall von negativen Marktwerten werden die derivativen Finanzinstrumente unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden zum Stichtag durch Banken ermittelte Marktpreise herangezogen. Falls keine Börsenkurse verwendet werden, wird der Fair Value mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet. Die angesetzten Fair Values entsprechen jeweils dem Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Miba nimmt die Vorschriften über die Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 (Hedge Accounting) derzeit nicht in Anspruch. Derivative Finanzinstrumente werden in die Kategorie Held-for-Trading eingeordnet.

Der Bestand an offenen derivativen Finanzinstrumenten stellt sich zum 31. 1. 2008 und 31. 1. 2007 wie folgt dar:

	Währung	2007/08			2006/07		
		Nominal-	Marktwert		Nominal-	Marktwert	
		betrag	positiv	negativ	betrag	positiv	negativ
	(in Tsd)	31. 1. 2008	31. 1. 2008	31. 1. 2007	31. 1. 2007	31. 1. 2007	
		TEUR	TEUR	(in Tsd)	TEUR	TEUR	
Devisen- termingeschäfte	USD	0	0	0	USD 16.500	258	0
Devisen- termingeschäfte	EUR- SKK	EUR 11.100	68	84	EUR 12.100	0	273
Summe			68	84		258	273

Die Nominalwerte der Termingeschäfte entsprechen der Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge aller derivativen Finanzgeschäfte.

Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Als global tätiges Unternehmen ist die Miba Gruppe gewissen allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt.

Es ist Unternehmenspolitik, unter genauer Beobachtung der vorhandenen Risikopositionen und der Marktentwicklung, die entstehenden Risiken bereits in einem frühen Stadium zu identifizieren und rasch Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die jährlich durchgeführte Evaluierung der Konzerngesellschaften ergab keine maßgeblich neuen oder bisher unerfassten Risiken. Darüber hinaus bestehen auf Grundlage der heute bekannten Informationen keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entscheidend belasten könnten.

Ein wichtiger Bereich bei der Absicherung der Risiken stellen die Finanzinstrumente dar. Gemäß IAS 32 gehören dazu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und Finanzschulden. Der Buchwert der in der Konzernbilanz ausgewiesenen originären Finanzinstrumente entspricht im Wesentlichen dem Marktwert oder dem beizulegenden Zeitwert.

Andererseits gehören zu den Finanzinstrumenten auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Wechselkursen eingesetzt werden.

a) Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig auch das maximale Bonitäts- und damit Ausfallsrisiko dar. Das Risiko bei Forderungen kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird und gegenüber keinem Kunden mehr als 9 % (Vorjahr: 6 %) der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aushaftet. Zusätzlich ist das Bonitätsrisiko durch Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitgehend abgesichert.

b) Zinsrisiko

Ein Zinsänderungsrisiko aus Bewegungen des Marktzinses liegt vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr vor. Im operativen Bereich sind diese Laufzeiten nicht von materieller Bedeutung, können jedoch bei Finanzanlagen und Finanzschulden eine Rolle spielen.

Aktivseitig besteht ein Zinsänderungsrisiko nur bei den in den Finanzanlagen gehaltenen Wertpapieren. Da diese Wertpapiere überwiegend über Investmentfonds gehalten werden und jederzeit liquidierbar sind, kann das Zinsänderungsrisiko als nicht wesentlich bezeichnet werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind größtenteils variabel verzinst. Der diesen Verbindlichkeiten beizulegende Wert unterliegt der Entwicklung von Marktzinssatz abhängigen Schwankungen.

c) Währungsrisiko

Währungsrisiken auf der Aktivseite bestehen vor allem in USD und SKK, resultierend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an internationale Kunden. Auf der Passivseite bestehen mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen keine nennenswerten Währungsrisiken, da die laufende Finanzierung des operativen Geschäftes durch die Konzerngesellschaft in der jeweils lokalen Währung erfolgt.

Neben der Absicherung durch derivative Finanzinstrumente ergibt sich eine Absicherung durch natürlich geschlossene Positionen, bei denen zum Beispiel USD-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen USD-Forderungen gegenüberstehen.

d) Liquiditätsrisiko

Die Liquidität im Konzern wird durch eine entsprechende Liquiditätsplanung am Jahresbeginn, durch ausreichende unterjährige Finanzmittelbestände sowie durch kurzfristige Kreditrahmen sichergestellt.

e) Kapitalmanagement

Die Miba Aktiengesellschaft unterliegt keinen satzungsmäßigen Mindestkapitalanforderungen. Zielsetzung der Gruppe ist neben einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts der Erhalt einer angemessenen Kapitalstruktur.

Die Steuerung erfolgt über die Kennzahl Eigenkapitalquote, gemessen an Eigenkapital und Bilanzsumme der Konzernbilanz, wobei kein zahlenmäßig konkretes Ziel vorgegeben wird. Die Konzern-Eigenkapitalquote sollte aber nicht unter 45 % zu liegen kommen.

	31. 1. 2008	31. 1. 2007
Konzern-Eigenkapital (TEUR)	177.659	172.388
Konzernbilanzsumme (TEUR)	330.917	326.757
Konzern-Eigenkapitalquote (in %)	53,7 %	52,7 %

f) Sensitivitätsanalysen

Grundlagen zu den Sensitivitätsanalysen

Zur Darstellung von wesentlichen Marktrisiken auf Finanzinstrumente verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Konzern-Eigenkapital zeigen. Die Miba Gruppe ist im Wesentlichen dem Fremdwährungs- und dem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Deshalb wurden für diese Marktrisiken entsprechende Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Als Basis zur Ermittlung der Auswirkungen durch die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen wurden die betroffenen Bestände an Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag verwendet. Dabei wurde unterstellt, dass das jeweilige Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert.

Als Steuersatz wurde einheitlich der österreichische Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet.

Bei der Sensitivitätsanalyse für das Zinsänderungsrisiko wurde nur das Cashflow-Risiko berücksichtigt, da das Fair-Value-Risiko aufgrund der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht relevant ist.

Sensitivitätsanalyse für das Fremdwährungsrisiko

Wenn der Euro gegenüber den folgenden Währungen zum Bilanzstichtag um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wären das Ergebnis (nach Steuern) und das Konzern-Eigenkapital um die nachfolgend aufgeführten Beträge höher bzw. niedriger gewesen. Bei dieser Analyse wurde unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben.

in TEUR	31. 1. 2008	31. 1. 2007
USD	-637	-388
SKK	88	-9
Summe	-550	-397

Wenn der Euro gegenüber den oben angeführten Währungen zum Bilanzstichtag um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre der Effekt auf das Ergebnis (nach Steuern) und das Konzern-Eigenkapital der gleiche wie oben, aber mit umgekehrtem Vorzeichen gewesen (unter der Annahme, dass alle anderen Variablen konstant bleiben).

Die Sensitivität des Konzern-Eigenkapitals wurde bei den obigen Analysen ausschließlich durch das Ergebnis (nach Steuern) beeinflusst.

Sensitivitätsanalyse für das Zinsänderungsrisiko

Eine Änderung des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung bzw. Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 214) und des Konzern-Eigenkapitals in gleicher Höhe zur Folge. Bei dieser Analyse wurde unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben. Die Sensitivität des Konzern-Eigenkapitals wurde ausschließlich durch das Ergebnis (nach Steuern) beeinflusst.

(32) Segmentberichterstattung

Die **primäre** Gliederung entspricht der internen Organisation und Führungsstruktur des Konzerns. Die **sekundäre** Segmentberichterstattung wird entsprechend den Standorten der Konzerngesellschaften strukturiert.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen im Verhältnis zu fremden Dritten.

Die zahlenmäßige Darstellung der Segmentberichterstattung erfolgt in Anlage 2 zum Anhang.

(33) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder drohende Verluste, die gemäß IAS 10 gebucht oder offengelegt werden müssen, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

(34) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen für Rechts- und Beratungsleistungen an nahestehende Personen Nett honorare von insgesamt TEUR 284 (Vorjahr: TEUR 306) an.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen und den At-Equity einbezogenen Unternehmen betreffen in erster Linie Leistungsbeziehungen und finden auf fremdüblicher Basis statt.

(35) Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Der Mitarbeiterstand hat sich im Geschäftsjahr 2007/08 in folgender Weise entwickelt:

	31. 1. 2008		31. 1. 2007	
	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
Arbeiter	1.971	1.931	1.981	2.045
Angestellte	763	775	792	805
Summe	2.734	2.706	2.773	2.850

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen und die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2007/08		2006/07	
	Abfertigungen und Leistungen an betriebl. Mitarbeiter- vorsorgekassen	Alters- versorgung	Abfertigungen und Leistungen an betriebl. Mitarbeiter- vorsorgekassen	Alters- versorgung
Vorstände, Geschäftsführer und leitende Angestellte	267	459	103	477
Andere Arbeitnehmer	1.216	581	4.006	766
Summe	1.483	1.040	4.109	1.243

Zielsetzung des Vergütungssystemes für Vorstände ist es, die Vorstandsmitglieder im nationalen und internationalen Vergleich gemäß ihres Tätigkeits- und Verantwortungsbereiches angemessen zu vergüten. Wesentliche Komponente dabei ist ein hoher variabler Anteil, der den Unternehmenserfolg berücksichtigt. Der Jahresbonus ist eine variable Barvergütung, deren Höhe sich aus individuellen Zielen und ergebnisorientierten Zielen zusammensetzt.

Die Vorstandsmitglieder verfügen über individuelle Pensionsregelungen, wobei das Unternehmen festgelegte Beträge an die Vorstände ausbezahlt. Für den Vorstandsvorsitzenden existiert zusätzlich eine „alte“ Pensionsregelung, die eine fixe wertgesicherte Pensionshöhe vorsieht. Diese Verpflichtung ist über eine Pensionsrückdeckungsversicherung abgedeckt.

Hinsichtlich der Beendigung von Dienstverhältnissen bei Vorständen gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Österreich.

Mit 31. 1. 2008 scheidet Herr KR Siegfried Dapoz und Herr Ing. Alfred Hörtenhuber als Vorstände der Miba Aktiengesellschaft aus.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.729 (Vorjahr: TEUR 1.670), davon entfallen TEUR 211 (Vorjahr: TEUR 220) auf variable Gehaltsbestandteile.

An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Bezüge gewährt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007/08 Vergütungen von insgesamt TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 78) gewährt.

Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr:

Dr. Theresa Jordis, Wien (Vorsitzende)

Dipl.-Bw. Alfred Heintel, Vorchdorf (Stellvertreter der Vorsitzenden)

Dr. Robert Büchlhofer, Starnberg, Deutschland

DDr. Robert Ehrlich, Wels

Hermann Biesl, Roitham (vom Betriebsrat delegiert)

Hermann Aigner, Vorchdorf (vom Betriebsrat delegiert)

(36) Gewinn pro Aktie

Gemäß IAS 33 (Earnings per share) ergeben sich die „basic earnings per share“ durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Konzernjahresüberschuss) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien. Da die Vorzugsaktien einen unbeschränkten Residualanspruch auf das Unternehmensvermögen haben, waren sie in die Aktienzahl einzubeziehen:

	in	2007/08	2006/07
Konzernjahresüberschuss	TEUR	17.260	11.796
Stamm- und Vorzugsaktionären zustehendes Ergebnis	TEUR	17.260	11.796
Gewogener Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Stamm- und Vorzugsaktien	Stück	1,298.659	1,300.000
Basic earnings per share ¹	EUR/Stück	13,29	9,07
Diluted earnings per share ¹	EUR/Stück	13,29	9,07

¹ für Stamm- und Vorzugsaktien

(37) Vorschlag für die Gewinnverwendung

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Miba Aktiengesellschaft zum 31. 1. 2008 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von TEUR 4.552 ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt vor, an die Vorzugs- und Stammaktionäre eine Dividende von EUR 3,30 je Stück auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Es erhalten:

	EUR
Vorzugsaktionäre Emission A	429.000,00
Vorzugsaktionäre Emission B	955.871,40
Stammaktionäre	2,871.000,00
Restbetrag	296.556,54
	4,552.427,94

Freigabe durch den Vorstand

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss am 1. 5. 2008 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Laakirchen, am 1. Mai 2008

Der Vorstand

Dipl.-Ing. DDR. h.c. Peter Mitterbauer (Vorsitzender)

Dr.-Ing. Norbert Schrüfer

Dr. Wolfgang Litzlbauer

Anlage 1 zum Anhang: Konzernanlagenspiegel

Anlage 2 zum Anhang: Segmentberichterstattung

Anlage 3 zum Anhang: Beteiligungsgesellschaften

Konzernanlagenspiegel zum 31. Jänner 2008

Anlage 1/1 zum Anhang

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31. 1. 2008 TEUR
	Stand am 1. 2. 2007 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Um- buchungen TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:						
1. Patente und Lizenzen	12.765	2	597	84	5	13.285
2. Kundenbeziehungen	21.952	-2.845	0	0	0	19.107
3. Firmenwert	15.158	-1.333	0	4.375	0	9.450
	49.875	-4.176	597	4.459	5	41.842
II. Sachanlagen:						
1. Grundstücke und Bauten	49.326	-210	2.962	7.778	15.079	59.379
davon Grundwert	4.144	5	74	520	0	3.703
2. Technische Anlagen	212.381	-976	19.142	36.156	8.586	202.977
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.536	-97	2.248	2.505	84	28.265
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	24.195	149	11.009	353	-23.754	11.246
	314.438	-1.135	35.360	46.792	-5	301.866
III. Finanzanlagen:						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	313	0	0	0	0	313
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.305	-229	0	0	0	4.076
3. Ausleihungen	5.579	-100	1.567	1.220	0	5.826
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.759	0	300	300	0	1.759
	11.956	-329	1.867	1.520	0	11.974
	376.269	-5.639	37.825	52.772	0	355.682

¹ In den Abgängen von Anschaffungs- und Herstellungskosten sind TEUR 31.261 und in den Abgängen kumulierter Abschreibungen TEUR 30.619 aus Änderungen des Konsolidierungskreises enthalten.

Stand am 1. 2. 2007 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31. 1. 2008 TEUR	Nettowert	
		Zugänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abgänge TEUR		Stand am 31. 1. 2008 TEUR	Stand am 31. 1. 2007 TEUR
6.527	9	2.264	0	56	8.744	4.541	6.238
8.928	-1.157	1.413	0	0	9.184	9.923	13.024
4.375	0	1.700	0	4.375	1.700	7.750	10.783
19.830	-1.148	5.377	0	4.431	19.628	22.214	30.045
24.770	-120	2.246	0	3.552	23.344	36.035	24.556
0	0	0	0	0	0	3.703	4.144
141.664	-767	17.057	0	29.444	128.510	74.467	70.718
21.507	-59	2.185	0	2.069	21.564	6.701	7.029
0	0	0	0	0	0	11.246	24.194
187.941	-946	21.488	0	35.065	173.418	128.448	126.497
0	0	0	0	0	0	313	313
-3.172	43	0	-1.813	-1.516	-3.426	7.502	7.478
505	0	1.225	0	505	1.225	4.601	5.074
93	0	21	0	0	114	1.645	1.666
-2.574	43	1.246	-1.813	-1.011	-2.087	14.061	14.531
205.197	-2.051	28.112	-1.813	38.485	190.959	164.723	171.073

Konzernanlagenspiegel zum 31. Jänner 2007

Anlage 1/2 zum Anhang

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31. 1. 2007 TEUR
	Stand am 1. 2. 2006 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Um- buchungen TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Patente und Lizenzen	11.314	18	1.594	785	624	12.765
2. Kundenbeziehungen	23.476	-1.524	0	0	0	21.952
3. Firmenwert	15.517	-359	0	0	0	15.158
	50.307	-1.865	1.594	785	624	49.875
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	50.277	78	930	3.250	1.291	49.326
davon Grundwert	4.118	26	0	0	0	4.144
2. Technische Anlagen	225.190	634	12.786	42.339	16.111	212.382
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.485	34	2.024	2.820	-3.187	28.536
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	23.822	785	14.541	115	-14.839	24.194
	331.774	1.531	30.281	48.524	-624	314.438
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	239	0	82	8	0	313
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.427	-122	0	0	0	4.305
3. Ausleihungen	2.227	-54	3.955	549	0	5.579
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	2.625	0	200	1.066	0	1.759
	9.518	-176	4.237	1.623	0	11.956
	391.599	-510	36.112	50.932	0	376.269

¹ In den Abgängen von Anschaffungs- und Herstellungskosten sind TEUR 34.301 und in den Abgängen kumulierter Abschreibungen TEUR 27.765 aus Änderungen des Konsolidierungskreises enthalten.

Stand am 1. 2. 2006 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	kumulierte Abschreibungen				Um- buchungen TEUR	Stand am 31. 1. 2007 TEUR	Nettowert	
		Zugänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand am 31. 1. 2007 TEUR			Stand am 31. 1. 2006 TEUR	
4.992	10	2.107	0	582	0	6.527	6.238	6.322	
7.812	-507	1.623	0	0	0	8.928	13.024	15.664	
3.875	0	500	0	0	0	4.375	10.783	11.642	
16.679	-497	4.230	0	582	0	19.830	30.045	33.628	
25.218	-38	1.691	0	2.095	-6	24.770	24.556	25.059	
0	0	0	0	0	0	0	4.144	4.118	
156.343	331	18.044	0	35.658	2.604	141.664	70.718	68.847	
24.509	11	2.321	0	2.736	-2.598	21.507	7.029	7.976	
0	0	0	0	0	0	0	24.194	23.822	
206.070	304	22.056	0	40.489	0	187.941	126.497	125.704	
0	0	0	0	0	0	0	313	239	
-3.213	-2	0	-1.448	-1.491	0	-3.172	7.477	7.640	
0	0	505	0	0	0	505	5.074	2.227	
78	0	70	0	55	0	93	1.666	2.547	
-3.135	-2	575	-1.448	-1.436	0	-2.574	14.530	12.653	
219.614	-195	26.861	-1.448	39.635	0	205.197	171.072	171.985	

Segmentberichterstattung

Anlage 2 zum Anhang

1. Primärsegmente (Segmentinformation nach Konzernbereichen)

	TEUR	Sinter		Bearing		Friction	
		2007/08	2006/07	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07
Umsatzerlöse		159.867	160.575	159.636	145.190	69.932	62.472
davon Innenumsätze		559	525	3.289	2.928	1.364	448
Außenumsätze		159.307	160.050	156.347	142.262	68.568	62.024
EBITDA operativ		7.131	7.486	38.857	37.631	6.386	1.271
Abschreibungen		11.355	13.195	7.742	7.535	5.425	3.404
EBIT operativ		-4.224	-5.209	31.115	30.096	961	-2.133
At-Equity-Beteiligungs-Ergebnis		1.891	1.442	-78	6	0	0
Vermögen		123.970	131.020	153.489	147.634	67.764	99.826
davon Anteil an assoziierten Unternehmen		6.047	5.717	1.455	1.761	0	0
Fremdkapital		99.707	97.639	82.262	72.545	42.610	49.557
Investitionen (ohne Finanzanlagen)		18.904	15.055	11.894	9.848	3.987	5.287
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge		398	3.010	2.802	383	-3.313	-242
Mitarbeiter (Durchschnitt)		1.180	1.415	905	849	530	500

2. Sekundärsegmente (Segmentinformation nach Regionen)

	TEUR	Österreich		EU ohne Österreich		Asien	
		2007/08	2006/07	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07
Außenumsatz		31.088	22.626	228.974	232.355	43.117	32.319
Segmentvermögen		285.433	255.195	104.640	108.201	20.532	17.809
Investitionen (ohne Finanzanlagen)		26.911	14.375	6.092	9.649	1.901	6.382

Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2007/08	2006/07	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07
15.307	14.784	17.024	16.515	387.717	366.506
11.811	12.614	17.024	16.515	0	0
3.496	2.170	0	0	387.717	366.506
2.164	2.156	74	98	54.464	48.446
2.370	2.171	26	19	26.866	26.286
-206	-15	48	79	27.598	22.660
0	0	0	0	1.813	1.448
33.969	29.956	48.275	81.678	330.917	326.758
0	0	0	0	7.502	7.478
21.832	22.748	93.189	88.120	153.222	154.369
1.162	1.703	-11	19	35.958	31.874
-261	-441	0	0	-374	2.710
91	86	0	0	2.706	2.850

NAFTA		Rest		Konsolidierung		Konzern	
2007/08	2006/07	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07
70.093	62.048	14.445	17.158	0	0	387.717	366.506
45.337	50.914	0	0	125.025	105.361	330.917	326.758
1.086	1.531	0	0	33	63	35.957	31.874

Beteiligungsgesellschaften zum 31. Jänner 2008

Anlage 3 zum Anhang

Insgesamt werden Anteile an 29 Tochtergesellschaften gehalten. Davon werden vier Gesellschaften nicht einbezogen (materiality). Nachstehende Auflistung enthält gemäß IAS 27.32 nur die wesentlichen 21 einbezogenen Tochtergesellschaften bzw. assoziierte Unternehmen sowie die Muttergesellschaft:

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Währung	Nominalkapital	direkter und indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart
Verbundene Unternehmen:						
Miba Aktiengesellschaft	Laakirchen	A	TEUR	9.500	100,0	KV
Sinter Group						
Miba Sinter Austria GmbH	Laakirchen	A	TEUR	8.400	100,0	KV
Miba Sinter Slovakia s.r.o.	Dolný Kubín	SK	TSKK	111.446	100,0	KV
Miba Sinter Holding GmbH & Co KG	Laakirchen	A	TEUR	110	100,0	KV
Miba Sinter Holding GmbH	Laakirchen	A	TEUR	35	100,0	KV

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Wahrung	Nominalkapital	direkter und indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart
Bearing Group						
Miba Gleitlager GmbH	Laakirchen	A	TEUR	8.750	100,0	KV
Miba Bearings US LLC	McConnelsville, Ohio	USA	TUSD	29.000	100,0	KV
Miba Far East PTE Ltd.	Singapur	SG	TSGD	1.075	100,0	KV
Miba Automation Systems Ges.m.b.H.	Laakirchen	A	TEUR	45	100,0	KV
Miba China Holding GmbH	Laakirchen	A	TEUR	4.000	100,0	KV
Miba Precision Components (China) Co. Ltd. ¹	Suzhou, Industrial Park	CN	CNY	64.978	100,0	KV
Friction Group						
Miba Friction Holding GmbH	Laakirchen	A	TEUR	35	100,0	KV
Miba Frictec GmbH	Laakirchen	A	TEUR	40	100,0	KV
Miba HydraMechanica Corp.	Sterling Heights, Michigan	USA	TUSD	8.284	100,0	KV
Miba Frictec Holding Ltd. ²	Sheffield	GB	TGBP	6.400	100,0	KV
Miba Tyzack Ltd. ²	Sheffield	GB	TGBP	3.535	100,0	KV
Tyzack Ltd. ³	Sheffield	GB	TGBP	2.005	100,0	KV
Miba Steeltec s.r.o.	Vrable	SK	TSKK	155.548	100,0	KV
Sonstige						
High Tech Coatings GmbH	Laakirchen	A	TEUR	1.000	100,0	KV
Assoziierte Unternehmen						
Mahle Metal Leve Miba Sinterizados Ltda. ¹	Sao Paulo	BR	TBRL	100	30,0	KE
ABM Advanced Bearing Materials LLC ¹	Greensburg, Indiana	USA	TUSD	4.540	50,0	KE

KV = vollkonsolidierte Gesellschaften

KE = aufgrund einer Equity-Bewertung einbezogene Gesellschaften

¹ Bilanzstichtag 31. 12. 2007

² in Liquidation seit 1. 2. 2008

³ in Liquidation seit 31. 12. 2007

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen informiert. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen hat der Vorsitzende des Vorstands mit der Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder ihrem Stellvertreter erörtert.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt fünf Aufsichtsratsitzungen statt. Kein Mitglied war bei weniger als der Hälfte der Sitzungen anwesend.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte einen Prüfungsausschuss gebildet, der die gesetzlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts sowie mit dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wahrnimmt. Weiters erstellt er einen Vorschlag über die Auswahl der Abschlussprüfer.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht samt Anhang sowie der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht samt Anhang wurden durch die KPMG Austria Gesellschaft mbH, Linz, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu Beanstandungen keinen Anlass gegeben, und es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vertreter der Prüfungsgesellschaft haben an der Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats teilgenommen und Erläuterungen gegeben.

Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss geprüft und gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs. 2 des AktG als festgestellt gilt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach entsprechender Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt bei dieser Gelegenheit sowohl dem Vorstand als auch sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz bei der in diesem Geschäftsjahr geleisteten Arbeit.

Laakirchen, im Mai 2008

Dr. Theresa Jordis
Vorsitzende

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk (Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers)

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der **Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Feber 2007 bis zum 31. Jänner 2008** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Jänner 2008, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Jänner 2008 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese

Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schät-

zungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Jänner 2008 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Feber 2007 bis zum 31. Jänner 2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Linz, am 1. Mai 2008

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Helge Löffler

Mag. Ernst Pichler

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Innovation in Motion



Miba Aktiengesellschaft

2007/08



Einzelabschluss

Lagebericht Miba Aktiengesellschaft

Miba Aktie

Die positive Entwicklung der Miba im Geschäftsjahr 2007/08 spiegelte sich nur teilweise in der Performance der Miba Aktie. Nach einem rasanten Kursanstieg von März 2007 bis zu einem Höchststand im Juli 2007 von 146 Euro – das entspricht einem Plus von mehr als 40 Prozent – tendierte das Papier bis Oktober seitwärts. Im Sog der weltweiten Finanzkrise entwickelte sich die Aktie zwar gut behauptet, konnte sich aber dem Markttrend nicht zur Gänze entziehen. Der Aktienkurs zum Bilanzstichtag 31.01.2008 lag bei 119,10 Euro, was einem Wertzuwachs von 14 Prozent im Geschäftsjahr 2007/08 entspricht. Die Performance der Miba Aktie lag damit deutlich über jener des Referenzindex WBI.

Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat in seiner Sitzung vom 14. Juli 2007 beschlossen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch zu machen und bis zu 15.000 Stück Miba Vorzugsaktien Kategorie B über die Börse zu erwerben. Am 19. Februar 2008 wurde der Beschluss gefasst, das Aktienrückkaufprogramm auf 30.000 Stück Miba Vorzugsaktien Kategorie B zu erweitern. Das Rückkaufprogramm ist bis zum 31. Juli 2008 befristet. Der Rückkaufpreis liegt in einer Preisspanne zwischen 80 und 180 Euro. Das beabsichtigte Rückkaufvolumen entspricht rund 2,30 Prozent des Grundkapitals.

Ein tagesaktueller Überblick über das laufende Aktienrückkaufprogramm steht allen Interessenten auf der Unternehmenshomepage www.miba.com zur Verfügung. Bis zum Bilanzstichtag 31.01.2008 wurden 10.342 Stück zu einem Durchschnittskurs von 127,22 Euro je Aktie zurückgekauft. Das entspricht rund 0,8 Prozent des Grundkapitals.

Das Grundkapital der Miba beträgt 9,5 Millionen Euro, das in 1,3 Millionen Stückaktien aufgeteilt ist. Die Stückaktien teilen sich in 870.000 Stammaktien, 130.000 Vorzugsaktien (Emission A) und 300.000 Stück Vorzugsaktien (Emission B). Die Vorzugsaktien der Emission A haben kein Stimmrecht allerdings das Recht auf Umtausch in Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs. Die Vorzugsaktien (Emission B) besitzen weder Stimmrecht noch Recht auf Umtausch in Stammaktien. Die Mitterbauer Beteiligungs Aktiengesellschaft hält 76,92 Prozent der Aktien. Institutionelle und private Investoren sind im Besitz von 22,28 Prozent. 0,8 Prozent des Grundkapitals werden von der Miba AG als eigene Aktien gehalten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft verzeichnete 2007 ein deutliches Wachstum. Der Internationale Währungsfonds (IWF) berechnete einen Anstieg von 4,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Diese positive Entwicklung war jedoch im zweiten Halbjahr von steigenden Rohstoff- und Energiekosten sowie einer Krise auf dem US-Immobilienmarkt und den daraus resultierenden Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten beeinflusst.

Auch die Automobilproduktion war von der wirtschaftlichen Dynamik geprägt und verzeichnete im Berichtszeitraum ein erfreuliches Wachstum. Die weltweite Produktion von Pkws und leichten Nutzfahrzeugen stieg um fünf Prozent auf 69 Millionen Einheiten. Die Zuwächse waren in erster Linie den Produktionssteigerungen im asiatischen Raum und in Osteuropa zuzuschreiben. Die Produktionszahlen für Westeuropa und die USA lagen nur leicht über dem Vorjahreswert.

Die anhaltend hohe Nachfrage nach Transportkapazitäten verhalf dem Marktsegment der schweren Nutzfahrzeuge (ab sechs Tonnen) zu einem weiteren Produktionszuwachs von vier Prozent auf 2,9 Millionen Einheiten. Durch die starke Investitionstätigkeit im Vorfeld der Olympischen Spiele hat sich China mit mehr als 800.000 produzierten Einheiten als Nummer 1 der weltweiten Nutzfahrzeughersteller etabliert. Getrieben von der starken Nachfrage nach Nutzfahrzeugen aus Zentral- und Osteuropa operierten viele europäische Fahrzeugbauer an der Kapazitätsgrenze. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung 2008 fortsetzen wird.

Die Hersteller von Landmaschinen profitierten im abgelaufenen Jahr von der gestiegenen Nachfrage nach Agrarprodukten, welche durch die hohen Rohstoffpreise angekurbelt wurde. Die Traktorenproduktion stieg um sieben Prozent auf 670.000 Einheiten weltweit. Ähnlich dynamisch entwickelte sich die Baumaschinenindustrie, die ein Wachstum von sechs Prozent auf 470.000 Einheiten verzeichnete.

Finanzielle Leistungsindikatoren

	Einheit	2007/08	2006/07	2005/06	2004/05
Umsatzerlöse	TEUR	11.993	12.622	13.147	10.352
Betriebsleistung	TEUR	15.470	14.580	15.355	12.232
EBIT	TEUR	-651	-777	-935	-280
EBT	TEUR	16.692	10.590	14.814	14.023
Investitionen in Sach- und immaterielles Vermögen	TEUR	486	971	1.819	2.484
Eigenkapitalquote in %		83,9%	81,2%	84,2%	84,2%
Operativer Cashflow	TEUR	16.763	8.098	4.716	17.011

Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich von 10,6 Mio. Euro auf 16,7 Mio. Euro. Die Investitionen verringerten sich von 1,0 auf 0,5 Mio. Euro, was primär in Zusammenhang mit dem Abschluss der SAP-Einführung steht. Die Eigenkapitalquote stieg von 81,2 Prozent auf 83,9 Prozent. Die Ausschüttung an die Aktionäre aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2006/07 betrug TEUR 3.640. Der Jahresüberschuss zum 31. Jänner 2008 beläuft sich auf TEUR 18.509, davon wurden TEUR 14.000 den Gewinnrücklagen zugeführt.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Die 21. ordentliche Hauptversammlung der Miba AG vom 6. Juli 2007 hat den Beschluss gefasst, den Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Ziffer 8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktienG zum Erwerb eigener Aktien (Vorzugsaktien Kategorie B) bis zu maximal 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft für die Dauer von 18 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an zu ermächtigen.

Der Vorstand der Miba AG hat in seiner Sitzung am 14. Juli 2007 den Beschluss gefasst, ein Aktienrückkaufprogramm über 15.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B durchzuführen. Mit Beschluss vom 19. Februar 2008 wurde durch den Vorstand der Miba AG eine Erweiterung des Aktienrückkaufprogramms auf nunmehr 30.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B beschlossen. Zum Bilanzstichtag 31.1.2008 hält die Miba AG 10.342 eigene Aktien.

Mit Wirkung zum 1. August 2007 wurde die spanische Gesellschaft Miba Sinter Spain S.A. (nunmehr Sintermetal S.A.) verkauft.

Die Miba AG hat rückwirkend zum 30. April 2007 ihren 100-prozentigen Kapitalanteil an der Miba Frictec GmbH Laakirchen in die Miba Friction Holding GmbH eingebracht, wobei die Einbringung unter Anwendung des Artikel III UmgrStG unter Verzicht auf Gewährung von Anteilen gemäß § 19 Abs. 2 Ziffer 5 UmgrStG durchgeführt wurde. In der Folge wurde am 30. April 2007 die Miba Frictec Beteiligungs-GmbH als übertragende Gesellschaft auf die Miba Friction Holding GmbH als übernehmende Gesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge mittels einer Verschmelzung durch Aufnahme übertragen.

Seit 31.12.2007 befinden sich die englischen Gesellschaften Tyzack Ltd., WA Tyzack Ltd., Tyzack Turner Ltd. und Miba (UK) Ltd. (alle Sheffield/UK) in freiwilliger Liquidation.

Angaben gemäß § 243a UGB

§ 243a Z 1 UGB

Das Grundkapital der Miba AG beträgt EUR 9,500.000. Das Grundkapital ist zerlegt in 1,300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien (66,92 % des Grundkapitals) und 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit dem Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter der Aufgabe des Vorzugs (10 % des Grundkapitals) und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien (23,08% des Grundkapitals). Eine Aktienurkunde mit einem Nennbetrag von EUR 7,27 gilt als Aktienurkunde über eine Stückaktie. Jede Stückaktie mit Stimmrecht gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Zum 31. Jänner 2008 hielt die Miba AG eigene Aktien im Ausmaß von 10.342 Stück (Vorjahr: 0).

§ 243a Z 2 UGB

Andere Beschränkungen der Stimmrechte und deren Übertragung als jene bezüglich der Vorzugsaktien, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der Miba AG nicht bekannt.

§ 243a Z 3 UGB

Zum 31. Jänner 2008 war die Mitterbauer Beteiligungs AG direkt mit 76,92 Prozent an der Miba AG beteiligt.

Der sich im Streubesitz befindliche Teil der Miba Aktien beläuft sich auf 22,28 Prozent. Die Miba AG hielt zum Bilanzstichtag eigene Aktien im Ausmaß von 0,8 Prozent des Grundkapitals.

§ 243a Z 4 UGB

Es existieren keine Miba Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

§ 243a Z 5 UGB

In der Miba Gruppe bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

§ 243a Z 6 UGB

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

§ 243a Z 7 UGB

Der Vorstand der Miba AG verfügte zum 31. Jänner 2008 über keine über das gesetzliche Ausmaß hinausgehende Befugnisse zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien der Miba AG.

§ 243a Z 8 UGB

Aufgrund der 76,92%igen Beteiligung der Mitterbauer Beteiligungs AG ist ein Kontrollwechsel auf Basis der sich in Streubesitz befindlichen Aktien ausgeschlossen.

§ 243a Z 9 UGB

Aufgrund des vorigen Absatzes bestehen auch keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Miba AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum wurden keine Zweigniederlassungen unterhalten.

Risikobericht

Risikomanagement ist in der Miba Aktiengesellschaft ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Als Grundlage der organisatorischen Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die Managementstruktur, das Planungssystem sowie detaillierte Berichts- und Informationssysteme zur laufenden Steuerung anzusehen. Das Handling der jeweiligen operativen Einzelrisiken wird durch verschiedene klar formulierte und im Unternehmen bekannte Managementziele sowie Richtlinien definiert. Für spezifische Risiken und mögliche Schadensfälle wurden Versicherungen abgeschlossen, deren Umfang laufend überprüft wird. Die wesentlichen mit unserer operativen Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken umfassen Beschaffungsmarktrisiken, Absatzmarktrisiken, steigende Energiekosten und Zinsrisiken.

Zur Begrenzung der Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, eingesetzt und wechselkursabhängig gesteuert. Entsprechend unserer Risikopolitik dürfen derivative Finanzinstrumente generell nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken gehalten werden.

Forschung & Entwicklung

Technologieführerschaft steht im Zentrum der Miba Erfolgsstrategie und bildet die Basis für das profitable Wachstum des Konzerns. Die Miba konzentriert sich auf die Bedürfnisse ihrer Kunden, die Hightech-Lösungen zu wettbewerbsfähigen Preisen verlangen. Dabei geht die Entwicklung hin zu immer multifunktionaleren und leistungsstärkeren Bauteilen. Durch den klaren Fokus auf Forschung und Entwicklung sind Miba Produkte am Markt führend. Unterstützt von einem umfassenden Netzwerk an Entwicklungspartnern ist die Miba in der Lage, ihr Know-how ständig zu erweitern.

Im Geschäftsjahr 2007/08 hat die Miba im Konzern 16 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung investiert. Dies entspricht einer Forschungsquote von rund vier Prozent des Gesamtumsatzes. 135 Mitarbeiter waren gruppenweit in diesem Bereich beschäftigt, wobei sich das Zentrum der Technologieaktivitäten an den vier österreichischen Standorten befindet. Die Zahl der angemeldeten Patente stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 22 Prozent.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter sind die tragende Säule des Miba Erfolges und leisten einen maßgeblichen Beitrag zum Wachstum des Unternehmens. Miba Mitarbeiter investieren ihr Wissen, ihre Ideen und ihr Engagement in das Unternehmen. Im Gegenzug erhalten sie herausfordernde Aufgaben in einem internationalen Umfeld. Das Unternehmen bietet umfassende Möglichkeiten, zu lernen und sich weiterzubilden. Investitionen in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und die Verantwortung gegenüber den Kollegen an allen Standorten bilden die Grundlage des „Human Capital (HC) Gedankens“. Um die weitere Internationalisierung der Miba zu unterstützen, wurde im Geschäftsjahr 2007/08 intensiv am Ausbau professioneller, unternehmensweiter HC Strukturen, an der Einführung neuer Schicht- und Lohnmodelle sowie attraktiver Gehaltsstrukturen gearbeitet.

Die Miba Aktiengesellschaft beschäftigte 2007/08 im Jahresdurchschnitt 67 Mitarbeiter. Im Jahr zuvor waren es 69 Mitarbeiter. Der Personalaufwand ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von 6,9 Millionen auf 7,4 Millionen Euro gestiegen.

Nachhaltigkeit

Die Miba Aktiengesellschaft übernimmt Verantwortung. Für ihren wirtschaftlichen Erfolg, ihre Mitarbeiter, die Umwelt und die Gesellschaft. In der Miba sind die Prinzipien der Nachhaltigkeit Teil der Unternehmensstrategie. Als eigentümergeführtes Unternehmen verfolgt die Miba eine langfristig wert- und gewinnorientierte Investitions- und Wachstumsstrategie. Nur erfolgreiche Unternehmen, die Gewinn erwirtschaften, haben die Kraft, den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern und ein sicherer Arbeitgeber zu sein. Wirtschaftlicher Erfolg ist die Voraussetzung dafür, dass wir in Mitarbeiter und Gesellschaft investieren und uns für die Umwelt einsetzen können.

Miba Sinter Group

Das vergangene Jahr hat für die europäische Automobilindustrie, dem Hauptmarkt der Miba Sinter Group, ein unerwartet hohes Wachstum gebracht. Die Fahrzeugproduktion lag 2007 mit knapp 22 Millionen produzierten Pkws und leichten Nutzfahrzeugen um sechs Prozent höher als im Jahr zuvor. Der Umsatz der Miba Sinter Group lag im Geschäftsjahr 2007/08 mit 159,3 Millionen Euro in etwa auf Vorjahresniveau (160 Millionen Euro). Das entspricht 41,1 Prozent des Miba Gruppenumsatzes. Bereinigt um die aus dem Verkauf der Sinterstandorte in Spanien und Italien aufgegebenen Umsätze erzielte die Miba Sinter Group ein Umsatzplus von 31 Prozent. Das deutlich über dem Markt liegende Wachstum ist auf technologisch anspruchsvolle Neuprojekte im Bereich Sinterzahnäder für den Nockenwellenantrieb oder hoch belastete Komponenten für Doppelkupplungsgetriebe wie Synchronnaben und Kupplungskörper zurückzuführen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr in Serie gegangen sind. Durch die verstärkte Konzentration auf High Tech Produkte wurde eine Verbesserung der Ergebnisqualität erreicht. Das EBITDA belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 7,1 Millionen Euro und war maßgeblich belastet durch den Verkauf des Produktionsstandorts Spanien.

Miba Bearing Group

Die Miba Bearing Group profitierte im abgelaufenen Geschäftsjahr von einer anhaltend hohen Nachfrage – insbesondere aus Fernost – und konnte ihre dynamische Entwicklung fortsetzen. Die Auftragsstände erreichten in wesentlichen Zielsegmenten wie Nutzfahrzeuge oder Schiffe neue Höchststände. Das Geschäftsjahr 2007/08 wurde mit einem erneuten Umsatzrekordwert von 156,3 Millionen Euro abgeschlossen. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von knapp zehn Prozent. Die Miba Bearing Group steuerte damit 40,3 Prozent zum Gesamtumsatz bei und liegt erstmals nahezu gleichauf mit der Miba Sinter Group. Das EBITDA lag im selben Zeitraum mit 38,9 Millionen Euro auf konstant hohem Niveau.

Miba Friction Group

Weltweit steigende Bedarfe in den Absatzmärkten, insbesondere im Traktoren- und Baumaschinenbereich, prägten das Geschäftsjahr 2007/08 der Miba Friction Group. Speziell die Nachfrage am amerikanischen Traktorenmarkt erhöhte sich deutlich aufgrund des gestiegenen Bedarfs an Agrarprodukten. Auch bei Bremsanwendungen für Windgeneratoren und Hochgeschwindigkeitszüge sowie bei Kupplungssegmenten für den Nutzfahrzeugbereich wurde ein zweistelliges Wachstum verbucht. Der Umsatz der Miba Friction Group stieg im Geschäftsjahr 2007/08 um rund elf Prozent auf 68,6 Millionen Euro. Damit trägt der Geschäftsbereich 17,7 Prozent zum Miba Gesamtumsatz bei. Das EBITDA verbesserte sich im Berichtszeitraum deutlich von 1,3 auf 6,4 Millionen Euro, da Start-up-Kosten aus der Verlagerung des Reibbelagswerks nach Vrable/Slowakei entfielen.

Ausblick

Die Abnehmermärkte der Miba zeigen sich für 2008 verhalten optimistisch. Die Produktion von Pkws und leichten Nutzfahrzeugen wird Prognosen zufolge um knapp drei Prozent zulegen. Im Bereich der schweren Nutzfahrzeuge wird von einem weltweiten Wachstum von rund fünf Prozent ausgegangen. Ein Rückgang der Nachfrage zeichnet sich in den Auftragsbüchern der Miba zu Beginn des Geschäftsjahres 2008/09 noch nicht ab. Der Vorstand rechnet für das Geschäftsjahr 2008/09 mit einer Fortsetzung des Wachstumskurses, wobei die Zuwachsrate nicht so stark wie jene des abgelaufenen Geschäftsjahres ausfallen wird.

Hohe Rohstoff- und Energiepreise sowie die Euro-Stärke gegenüber dem US-Dollar einerseits und der anhaltende Preisdruck auf den Abnehmermärkten andererseits beeinflussen das Wettbewerbsumfeld der Miba maßgeblich. Die Miba begegnet diesen Herausforderungen mit kontinuierlicher Produktivitätssteigerung und optimaler Ausnutzung ihrer Maschinenkapazitäten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ende des Geschäftsjahres 2007/08 sind keine für den Abschluss wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Laakirchen, am 9. April 2008

Bilanz zum 31. Jänner 2008 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

Aktiva	31. 1. 2008 EUR	31. 1. 2007 TEUR
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Rechte und Lizenzen	2.721.196,00	4.059
II. Sachanlagen:		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	695.319,00	737
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	81.766.297,64	73.132
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.284.358,43	1.296
3. Eigene Anteile	1.231.732,20	0
	84.282.388,27	74.427
	87.698.903,27	79.223
B. Umlaufvermögen:		
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.666,00	1
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	58.960.404,80	57.080
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.610.503,02	6.629
	65.634.573,82	63.710
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.099.778,59	394
	68.734.352,41	64.104
C. Rechnungsabgrenzungsposten	472.222,10	321
	156.905.477,78	143.648

	31. 1. 2008 EUR	31. 1. 2007 TEUR	Passiva
A. Eigenkapital:			
I. Grundkapital	9.500.000,00	9.500	
II. Kapitalrücklagen			
Gebundene	19.263.357,94	19.263	
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	96.973.450,20	84.205	
2. Rücklage für eigene Anteile	1.231.732,20	0	
	98.205.182,40	84.205	
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 42.969,00; Vorjahr: TEUR 43)	4.552.427,94	3.683	
	131.520.968,28	116.651	
B. Rückstellungen:			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	794.641,00	947	
2. Rückstellungen für Pensionen	6.826.431,00	6.368	
3. Steuerrückstellungen	14.021.214,53	11.623	
4. Sonstige Rückstellungen	1.080.097,00	1.455	
	22.722.383,53	20.393	
C. Verbindlichkeiten:			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	621.539,05	779	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.088.169,70	5.479	
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 468.959,90; Vorjahr: TEUR 173; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 107.907,24; Vorjahr: TEUR 107)	952.417,22	346	
	2.662.125,97	6.604	
	156.905.477,78	143.648	

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007/08 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

	2007/08 EUR	2006/07 TEUR
1. Umsatzerlöse	11.992.821,30	12.622
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	12.211,00	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	16.250,18	0
c) Übrige	3.448.234,02	1.958
	3.476.695,20	1.958
3. Personalaufwand:		
a) Gehälter	-5.300.225,94	-4.493
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-481.214,25	-311
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-458.389,00	-1.090
d) Aufwendungen für gesetzlich vorge- schriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.107.470,91	-1.011
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-24.363,06	-20
	-7.371.663,16	-6.926
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.859.939,30	-1.727
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-15.524,33	-23
b) Übrige	-6.873.266,84	-6.681
	-6.888.791,17	-6.704
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebsergebnis)	-650.877,13	-777

	2007/08 EUR	2006/07 TEUR
7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 16.000.000,00; Vorjahr: TEUR 15.000)	16.000.000,00	15.000
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 30)	80.567,01	68
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.472.784,80; Vorjahr: TEUR 1.105)	1.501.278,89	1.432
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	-95.013,69	-4.924
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 139.437,51; Vorjahr: TEUR 66)	-144.020,74	-209
12. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 11 (Finanzergebnis)	17.342.811,47	11.367
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.691.934,34	10.590
14. Steuern vom Einkommen	1.817.524,60	2.550
15. Jahresüberschuss	18.509.458,94	13.140
16. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-14.000.000,00	-9.500
17. Jahresgewinn	4.509.458,94	3.640
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	42.969,00	43
19. Bilanzgewinn	4.552.427,94	3.683

Anhang für das Geschäftsjahr 2007/08

I. Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 UGB. Der vorliegende Jahresabschluss 2007/08 ist nach den Vorschriften des UGB aufgestellt worden. Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten. Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis der Mitterbauer Beteiligungs Aktiengesellschaft an. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt hat, ist die Mitterbauer Beteiligungs Aktiengesellschaft. Dieser Konzernabschluss ist beim Firmenbuch Wels hinterlegt. Der von der Miba Aktiengesellschaft erstellte (Teil-)Konzernabschluss ist ebenfalls beim Firmenbuch Wels hinterlegt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risi-

ken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2007/08 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 5 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich oder nach steuerlichen Sondervorschriften zulässig ist. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, mit diesem angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und abfertigungsähnliche Verpflichtungen (Jubiläumsgelder) werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 5,25 % (Vorjahr: 4,50 %), einer jährlichen Bezugssteigerung von 3,50 % (Vorjahr: 2,50 %) sowie eines dienstzeitabhängigen Fluktuationsabschlages ermittelt. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorläufige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Die Berechnung erfolgte nach der in IAS 19 festgelegten „projected-unit-credit-method“.

Die Rückstellung für Pensionen wird nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (projected-unit-credit-method) gemäß IAS 19 auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 5,25 % (Vorjahr: 4,50 %) und einer jährlichen Steigerung der Anwartschaftsleistungen von 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) unter Zugrundelegung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 1999-P ermittelt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden nach dem strengen Höchstwertprinzip bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang). Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2008/09 eine Verpflichtung von EUR 285.290,24 (Vorjahr: TEUR 276). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt EUR 1.123.471,28 (Vorjahr: TEUR 609).

Es bestehen, wie im Vorjahr, keine Ausleihungen an verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Aufgliederung der Beteiligungen ist in der Aufstellung des Anteilsbesitzes enthalten, die beim Firmenbuch des Landes- als Handelsgerichtes Wels hinterlegt wird.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

EUR	mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	Bilanzwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.666,00	0,00	63.666,00
Vorjahr TEUR	1	0	1
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	58.960.404,80	0,00	58.960.404,80
Vorjahr TEUR	57.080	0	57.080
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	19.231,02	6.591.272,00	6.610.503,02
Vorjahr TEUR	43	6.586	6.629
	59.043.301,82	6.591.272,00	65.634.573,82
Vorjahr TEUR	57.124	6.586	63.710

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge in Höhe von EUR 13.996,25 (Vorjahr: TEUR 25) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 42.960.047,66 (Vorjahr: TEUR 42.048) laufende Verrechnungen einschließlich Steuerumlagen und mit EUR 16.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 15.000) zeitgleiche Gewinnübernahmen.

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 9.500.000,00. Es ist zerlegt in 1.300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien und 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit dem Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien.

Eigene Aktien

Mit Beschluss der 21. Hauptversammlung vom 6.7.2007 wurde die Gesellschaft bis zum 31.7.2008 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft ohne besondere Zweckbindung unter Ausschluss des Handels in eigenen Aktien als Zweck des Erwerbes zu einem niedrigsten Gegenwert von EUR 80,00 und einem höchsten Gegenwert von EUR 180,00 zu erwerben. Weiters erteilte die Hauptversammlung für die Dauer von 5 Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung die Ermächtigung, die hiernach erworbenen Aktien zum Zweck der Ausgabe der Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf andere Weise als über die Börse oder mittels öffentlichem Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu veräußern. Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat in seiner Sitzung am 14.7.2007 beschlossen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch zu machen und bis zu 15.000 Stück Miba-Vorzugsaktien Kategorie B über die Börse erwerben. In seiner Sitzung am 19.2.2008 hat der Vorstand den Beschluss gefasst, das Aktienrückkaufprogramm dahingehend auszuweiten, dass bis zu 30.000 Stück Miba Vorzugsaktien Kategorie B über die Börse erworben werden. Im Geschäftsjahr 2007/08 wurden 10.342 eigene Anteile zurückerworben.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen betreffen zur Gänze gebundene Kapitalrücklagen aus dem Agio der Ausgabe der Aktien anlässlich der Gründung, dem Agio der Emission B sowie der Ausgabe der Kapitalanteilscheine gemäß § 174 Abs 3 AktG und der Ausgabe der 6 1/4 % Optionsanleihe.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind vor allem Vorsorgen für Personalaufwendungen enthalten.

Verbindlichkeiten

Bei sämtlichen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie zum 31.1.2007 beträgt die Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von EUR 115.146,17 (Vorjahr: TEUR 120) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2007/08 EUR	2006/07 TEUR
Nach Regionen:		
Inland	9.748.584,50	9.903
Ausland	2.244.236,80	2.718
	11.992.821,30	12.622

Mitarbeiter

(im Jahresdurchschnitt)

	2007/08	2006/07
Angestellte	67	69

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2007/08 EUR	2006/07 TEUR
Vorstandsmitglieder	242.270,23	21
Sonstige Arbeitnehmer	238.944,02	290
	481.214,25	311

Im Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen“ sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 449.872,49 (Vorjahr: TEUR 290) enthalten.

Die **Aufwendungen für Altersversorgung** setzen sich wie folgt zusammen:

	2007/08 EUR	2006/07 TEUR
Vorstandsmitglieder	458.389,00	1.090

Erträge aus Beteiligungen

Die Beteiligungserträge in Höhe von EUR 16.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 15.000) betreffen zur Gänze Gewinnausschüttungen bzw. -übernahmen von verbundenen Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2007/08 wurden, wie in den Vorjahren, aufgrund des beherrschenden Einflusses die Gewinnübernahmen zeitgleich vereinnahmt.

Steuern vom Einkommen

Die Effekte der Gruppenbesteuerung führten im Geschäftsjahr 2007/08 bzw. 2006/07 zu folgender Steuerbelastung bzw. folgendem Steuerertrag:

	2007/08 EUR	2006/07 TEUR
Steuerumlagen des Geschäftsjahres	-6.714.474,15	-6.375
Korrektur Steuerumlagen Vorjahre	-516.160,45	212
Latenter Steuerertrag/-aufwand aus der Nachversteuerung ausländischer steuerlicher Verluste	1.430.846,74	-2.215
Laufender Steueraufwand	3.397.555,21	3.113
Ausländische Quellensteuer	0,00	21
Aperiodische Körperschaftsteuer	584.708,05	2.695
	-1.817.524,60	-2.550

Der in der Bilanz aktivierbare (aber nicht aktivierte) Betrag für aktive latente Steuern gemäß §/198 Abs 10 UGB beträgt zum 31.1.2008 EUR 789.419,75 (Vorjahr: TEUR 789).

V. Ergänzende Angaben

Mit der am 24.1.2005 zwischen der Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen (als Gruppenträger), und nachfolgenden Gesellschaften geschlossenen Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung wurde eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG ab dem Geschäftsjahr 2004/05 konstituiert: Miba Gleitlager GmbH, Laakirchen; Miba Automation Systems Ges.m.b.H., Laakirchen; Miba Frictec GmbH, Laakirchen; Miba Friction Holding GmbH, Laakirchen; Miba Sinter Austria GmbH, Laakirchen; Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen; Miba Sinter Holding GmbH & Co KG, Laakirchen; High Tech Coatings GmbH, Laakirchen; Miba China Holding GmbH, Laakirchen

In die Unternehmensgruppe sind weiters Miba Steeltec s.r.o., Vráble, Slowakei, Miba Precision Components (China) Co. Ltd., Suzhou Industrial Park, VR China, einbezogen. Im Geschäftsjahr 2005/06 wurde die Unternehmensgruppe um folgende Gesellschaften erweitert: B-Gesellschaft; Miba China Holding GmbH, Laakirchen; High Tech Coatings GmbH, Laakirchen. Im Geschäftsjahr 2006/07 sind die ausländischen Gesellschaften Miba Sinter Italy S.r.l., Turin, Italien, und Miba Sinter Spain SA, Ripollet/Barcelona, Spanien, aus der Unternehmensgruppe ausgeschieden.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde das bisherige Gruppenmitglied Miba Frictec Beteiligungs-GmbH, Laakirchen, auf die umgegründete Miba Friction Holding GmbH verschmolzen. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in einer gesonderten Aufstellung angegeben (vergleiche Anlage 2 zum Anhang).

Die im Jahresabschluss 2007/08 erfassten Aufwendungen für Aufsichtsratsmitglieder betragen EUR 75.000,00 (Vorjahr: TEUR 63). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit betragen EUR 1.728.948,69 (Vorjahr: TEUR 1.671); davon entfallen EUR 211.242,86 auf variable Gehaltsbestandteile und auf verbundene Unternehmen EUR 803.140,30 (Vorjahr: TEUR 817). Ehemaligen Mitgliedern des Vorstands wurden keine Bezüge gewährt.

Laakirchen, am 9. April 2008

Der Vorstand DI DDr. h. c. Peter Mitterbauer
 Dr.-Ing. Norbert Schrüfer Dr. Wolfgang Litzlbauer

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel

Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft

Anlage 3 zum Anhang: Beteiligungsliste

Anlagenspiegel zum 31. Jänner 2008

Anlage 1 zum Anhang

	Anschaffungs- u. Herstellungskosten			Stand am 31. 1. 2008 EUR
	Stand am 1. 2. 2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle				
Vermögensgegenstände:				
Rechte und Lizenzen	7.812.083,97	226.353,68	0,00	8.038.437,65
II. Sachanlagen:				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.036.702,62	259.914,62	89.469,20	3.207.148,04
III. Finanzanlagen:				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.131.648,33	8.634.649,31	0,00	81.766.297,64
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.384.719,33	0,00	0,00	1.384.719,33
3. Eigene Anteile	0,00	1.315.276,75	0,00	1.315.276,75
	74.516.367,66	9.949.926,06	0,00	84.466.293,72
	85.365.154,25	10.436.194,36	89.469,20	95.711.879,41

kumulierte Abschreibungen EUR	Buchwert 31. 1. 2008 EUR	Buchwert 31. 1. 2007 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
5.317.241,65	2.721.196,00	4.058.689,00	1.563.846,68
2.511.829,04	695.319,00	736.786,00	296.092,62
0,00	81.766.297,64	73.131.648,33	0,00
100.360,90	1.284.358,43	1.295.827,57	11.469,13
83.544,55	1.231.732,20	0,00	83.544,55
183.905,45	84.282.388,27	74.427.475,90	95.013,68
8.012.976,14	87.698.903,27	79.222.950,90	1.954.952,98

Organe der Gesellschaft

Anlage 2 zum Anhang

Vorstände:

DI DDr. h. c. Peter

Mitterbauer, Gmunden,
Vorsitzender

KR Siegfried **Dapoz**,
Ohlsdorf (bis zum 31.1.2008)

Ing. Alfred **Hörtenhuber**,

Stadl-Paura (bis zum 31.1.2008)

Dr.-Ing. Norbert **Schrüfer**,
Laakirchen

Dr. Wolfgang **Litzlbauer**,
Altenberg bei Linz

Aufsichtsrat:

Dr. Theresa **Jordis**, Wien
Vorsitzende

Dipl.-Bw. Alfred **Heinzel**,
Vorchdorf

Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Robert **Büchlhofer**,
Starnberg

DDr. Robert **Ehrlich**,
Wels

Vom Betriebsrat

delegiert:

Hermann **Aigner**,
Vorchdorf

Hermann **Biesl**,
Roitham

Beteiligungsliste

Anlage 3 zum Anhang

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20 % Anteilsbesitz:

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil %	Eigenkapital entsprechend § 224 Abs. 3a UGB EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (Jahresüberschuss/ -fehlbetrag) EUR	Bilanz- stichtag
Miba Sinter Holding GmbH & Co KG, Laakirchen	100	5.556.343,18	-314.141,09	31.1.2008
Miba Friction Holding GmbH, Laakirchen	100	4.270.834,96	-8.783.399,12	31.1.2007
Miba Gleitlager GmbH, Laakirchen	100	28.909.504,97	10.058.900,22	31.1.2008 ¹⁾
Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen	100	63.903.499,06	15.295.085,20	31.1.2008
High Tech Coatings GmbH, Laakirchen	100	61.585.608,80	18.655.814,96	31.1.2007
High Tech Coatings GmbH, Laakirchen	100	937.516,63	150.479,06	31.1.2008
Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen	100	787.037,57	51.598,50	31.1.2007
Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen	100	121.152,87	22.093,92	31.1.2008
Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen	100	99.058,95	22.528,42	31.1.2007
Miba Frictec GmbH, Laakirchen	100	16.802.327,64	2.324.871,35	31.1.2007 ²⁾

1) Neugründung im Geschäftsjahr 2007/08

2) Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2007/08 in die neugegründete Miba Friction Holding GmbH, Laakirchen, eingebracht.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten **Jahresabschluss** der **Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen**, für das Geschäftsjahr vom 1. Feber 2007 bis zum 31. Jänner 2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Linz, am 9. April 2008

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer

Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Miba Aktiengesellschaft zum 31. 1. 2008 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von TEUR 4.552 ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt vor, an die Vorzugs- und Stammaktionäre eine Dividende von EUR 3,30 je Stück auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Es erhalten:

Vorzugsaktionäre Emission A	Euro	429.000,00
Vorzugsaktionäre Emission B	Euro	955.871,40
Stammaktionäre	Euro	2.871.000,00
Restbetrag	Euro	2.196.556,54
		<hr/>
		Euro 4.552.427,94
		<hr/>

Freigabe durch den Vorstand

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so dar-

stellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss am 1. 5. 2008 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Laakirchen, am 1. Mai 2008

Der Vorstand DI DDr. h. c. Peter Mitterbauer
 Dr.-Ing. Norbert Schrüfer
 Dr. Wolfgang Litzlbauer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen informiert. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen hat der Vorsitzende des Vorstands mit der Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder ihrem Stellvertreter erörtert.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt fünf Aufsichtsratsitzungen statt. Kein Mitglied war bei weniger als der Hälfte der Sitzungen anwesend.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte einen Prüfungsausschuss gebildet, der die gesetzlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts sowie mit dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wahrnimmt. Weiters erstellt er einen Vorschlag über die Auswahl der Abschlussprüfer.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht samt Anhang sowie der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht samt Anhang wurden durch die KPMG Austria Gesellschaft mbH, Linz, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu Beanstandungen keinen Anlass gegeben, und es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vertreter der Prüfungsgesellschaft haben an der Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats teilgenommen und Erläuterungen gegeben.

Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss geprüft und gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs. 2 des AktG als festgestellt gilt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach entsprechender Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt bei dieser Gelegenheit sowohl dem Vorstand als auch sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz bei der in diesem Geschäftsjahr geleisteten Arbeit.

Laakirchen, im Mai 2008

Dr. Theresa Jordis
Vorsitzende

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss am 1. 5. 2008 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Laakirchen, am 1. Mai 2008

Der Vorstand

DI DDr. h. c. Peter Mitterbauer

Dr.-Ing. Norbert Schrüfer

Dr. Wolfgang Litzlbauer